

## Amtlicher Teil

**Nr. 808** Verordnung des Amtes der Tiroler Landesregierung als Umlegungsbehörde I. Instanz über die Einleitung des Baulandumlegungsverfahrens „Hofstatt – Oberdorf“ in der Gemeinde Heiterwang

**Nr. 809** Verordnung des Amtes der Tiroler Landesregierung über die Jugendzulässigkeit von Filmen

**Nr. 810** Offenes Verfahren: Elektroinstallationsarbeiten für die Generalsanierung des Tiroler Volkskunstmuseums

**Nr. 811** Offenes Verfahren: Lieferung einer LKW-Kehrmaschine für die Stadt Innsbruck

**Nr. 812** Offenes Verfahren: Großwasserrutschbahn und 3-fach-Wasserrutschbahn für die Stadtgemeinde Kufstein

**Nr. 813** Offenes Verfahren: Elektrotechnische Ausrüstung für die Verbandskläranlage des Abwasserverbandes Wörgl-Kirchbichl und Umgebung

**Nr. 814** Offenes Verfahren: Elektrische Installationstechnik, Trafoanlage für den Neubau Chemie/Pharmazie und Theoretische Medizin in Innsbruck

**Nr. 815** Offenes Verfahren: Heizungsinstallationen mit Dampf und Erdgas, Sanitärinstallationen Sprinkler, Sanitärinstallationen mit Druckluft, MSR-Installationen, Kälteinstallationen, Lüftungsinstallationen, Brandschotte für den Neubau Chemie/Pharmazie und Theoretische Medizin in Innsbruck

**Nr. 816** Offenes Verfahren: Elektrische Installationstechnik an der Technischen Fakultät der Universität Innsbruck

**Nr. 817** Offenes Verfahren: Schlosserarbeiten an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck

**Nr. 818** Offenes Verfahren: Herstellung von drei Vakuumbrunnen für den Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinerverbauung in Bregenz

**Nr. 819** Offenes Verfahren: Abbrucharbeiten für ein Bauvorhaben der „Neuen Heimat Tirol“ in Telfs

**Nr. 820** Offenes Verfahren: Bauleistungen für den Lärmschutz Koblach sowie die Sanierung von Wildschutzzäunen im Zuge der A 14 Rheintal/Walgau Autobahn

VERBRAUCHERPREISINDEX für Juni 2008

BILANZ der Hypo Tirol Bank AG

Nr. 808 • Amt der Tiroler Landesregierung • Ve1-4-814/1-4

### VERORDNUNG

#### über die Einleitung des Baulandumlegungsverfahrens „Hofstatt – Oberdorf“ in der Gemeinde Heiterwang

Das Amt der Tiroler Landesregierung als Umlegungsbehörde I. Instanz leitet gemäß § 73 Abs. 5 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006, LGBl. Nr. 27, das Baulandumlegungsverfahren „Hofstatt – Oberdorf“ in der Gemeinde Heiterwang ein.

Vom Baulandumlegungsverfahren betroffen sind folgende Grundstücke oder Grundstücksteile im Grundbuch 86015 Heiterwang: EZ 39 – Gst. 152, EZ 69 – Gste. .55, 149, 153 und 156, EZ 121 – Gste. 306/1, 306/3 und 308, EZ 381 – Gste. 150/2 und 154, EZ 489 – Gste. .52, 157, 158 und 159/1, EZ 545 – Gst. 150/1.

Im Sinn der Bestimmungen des § 73 Abs. 6 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006, LGBl. Nr. 27, wird darauf hingewiesen, dass außerbücherliche Rechte an den umzulegenden Grundstücken oder Grundstücksteilen von den Berechtigten bei der Umlegungsbehörde (Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht, Landhaus 2, Heiliggeiststraße 7–9, 6010 Innsbruck) geltend gemacht werden können.

Innsbruck, 14. Juli 2008

Für das Amt der Landesregierung: *Salchner*

Nr. 809 • Amt der Tiroler Landesregierung • Ib-24562/339-2008

### VERORDNUNG

#### des Amtes der Landesregierung über die Jugendzulässigkeit von Filmen

Gemäß § 21 des Tiroler Veranstaltungsgesetzes 2003 wird nach Anhörung der Jugendmedienkommission beim Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur die Jugendzulässigkeit von nachstehenden Filmen wie folgt festgesetzt:

**frei ab dem vollendeten 6. Lebensjahr:**

„Mama Mia!“ (UIP, 2.977 Laufmeter);

**frei ab dem vollendeten 12. Lebensjahr:**

„Der unglaubliche Hulk“

(Constantin Film Holding GmbH, 3.044 Laufmeter);

**frei ab dem vollendeten 16. Lebensjahr:**

„Unter Kontrolle“ (Warner Bros., 2.680 Laufmeter).

Innsbruck, 14. Juli 2008

Für das Amt der Landesregierung: *Kößler*

Nr. 810 • Amt der Tiroler Landesregierung • Vid2-1303-2/123-2008

### OFFENES VERFAHREN

Bekanntmachung über ein offenes Verfahren gemäß § 65 Abs. 1 des BVergG 2006 im Unterschwellenbereich mit verkürzter Stillhaltefrist von einer Woche gemäß § 132 Abs. 1 des BVergG 2006

#### Elektroinstallationsarbeiten

**Ausschreibende Stelle:** Land Tirol, vertreten durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Gruppe Bau und Technik, Abteilung Hochbau, Herrngasse 1–3, A-6020 Innsbruck.

**Auftragsbezeichnung:** Tiroler Volkskunstmuseum – Generalsanierung.

**Erfüllungsort:** 6020 Innsbruck, Universitätsstraße 2.

**Die Anbotsunterlagen** sowie die nachfolgend angeführten Beilagen können ab sofort unter (<http://www.tirol.gv.at/ausschreibungen>) kostenlos im PDF-Format heruntergeladen, ausgedruckt und für die Angebotsabgabe verwendet werden:

a) Einladungsschreiben zur Angebotsabgabe, Angebotschreiben mit Leistungsverzeichnis und den Angebotsbedingungen, Sige-Plan, Beilage Beschreibung Showbeleuchtung, Beschriftungsschild für das Abgabeküvert, Pflichtenblatt für Datenträgeraustausch,

b) ÖNORM-LV-Datendatei (DTA) für den Datenträgeraustausch.

**Abgabetermin:** Die Anbote müssen bis spätestens 14. August 2008, 11 Uhr, in einem mit dem vorgesehenen Beschriftungsschild versehenen, verschlossenen Umschlag beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Hochbau, 6020 Innsbruck, Herrngasse 1–3, 2. Stock, Zi. 228, vorliegen, wo anschließend auch die Anbotseröffnung stattfindet.

Später einlangende Anbote werden nicht berücksichtigt.

Innsbruck, 15. Juli 2008

Für das Land Tirol: Probst

Nr. 811 • Stadt Innsbruck

#### OFFENES VERFAHREN

im Oberschwellenbereich/Lieferauftrag

#### Lieferung einer LKW-Kehrmaschine Kehrgutbehälter mindestens 6 m<sup>3</sup>

**Auftraggeber:** Stadtgemeinde Innsbruck, 6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18.

**Ausschreibende Stelle:** Magistratsabteilung III, Straßenbetrieb, A-6020 Innsbruck, Rossaugasse 4, Sachbearbeiter Dipl.-Ing. Josef Mühlmann, Tel. +43/(0)512/5360-7250, Fax +43/(0)512/5360-7256, E-Mail: [post.strassenbetrieb@innsbruck.gv.at](mailto:post.strassenbetrieb@innsbruck.gv.at)

**Leistungszeitraum:** Lieferung spätestens 30 Wochen nach Bestellung (Datum des Auftragschreibens).

**Erfüllungsort:** Stadt Innsbruck, Magistratsabteilung III, Straßenbetrieb, Referat Fuhrpark, A-6020 Innsbruck, Rossaugasse 4.

**Teilnahmebedingungen:** Unternehmen mit entsprechendem Befugnis, die nach Art und Umfang vergleichbare Lieferungen bereits ausgeführt haben. Nachweise gemäß den Bestimmungen der Ausschreibungsunterlagen.

Der Zuschlag erfolgt an den Billigstbieter.

**Anerkennungs- oder Gleichbehandlungsbescheid:** Es wird auf § 20 (1) des BVergG 2006 in der geltenden Fassung und auf die Einreichfrist der allenfalls erforderlichen Nachweise bzw. der durchgeführten Antragstellung vor Ablauf der Angebotsfrist hingewiesen.

**Die Ausschreibungsunterlagen** können ab 24. Juli 2008 während der Kundendienstzeiten bei der ausschreibenden Stelle gegen Erlag der Kosten abgeholt oder gegen Nachweis der Einzahlung per Fax (+43/(0)512/5360-7256) oder per E-Mail unter der Adresse [post.strassenbetrieb@innsbruck.gv.at](mailto:post.strassenbetrieb@innsbruck.gv.at) angefordert werden.

**Kundendienstzeiten:** Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, Freitag von 8 bis 12 Uhr.

**Kosten der Unterlagen:** bei Abholung € 10,-, bei Zusendung € 15,-.

**Bankverbindung:** Tiroler Sparkasse Bank AG, BLZ 20503, Konto-Nr. 0000-005009, IBAN-Code: AT 802050300000005009, BIC-Code: SPIHAT 22. Am Einzahlungsbeleg ist der Zah-

lungsgrund „Ausschreibung LKW-Kehrmaschine, Kehrgutbehälter mindestens 6 m<sup>3</sup>“ anzugeben.

**Abgabetermin/-ort:** bis spätestens 16. September 2008, 10.45 Uhr, A-6020 Innsbruck, Rossaugasse 4, 1. Stock, Zimmer 1.014.

**Angebotseröffnung:** 16. September 2008, 11 Uhr, A-6020 Innsbruck, Rossaugasse 4, 1. Stock, Zimmer 1.012.

**Zuschlagsfrist:** fünf Monate ab Angebotseröffnung.

**Teil-/Alternativangebote:** Teilangebote sowie rechtliche und wirtschaftliche sowie technische Alternativangebote sind nicht zugelassen.

**Sonstiges:** Eine automationsunterstützte Angebotslegung ist nicht vorgesehen.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Landeshauptstadt Innsbruck (AGB 2008) und die sonstigen Bestimmungen laut Ausschreibungsunterlagen.

Innsbruck, 14. Juli 2008

Magistratsabteilung III

Nr. 812 • Stadtgemeinde Kufstein

#### OFFENES VERFAHREN

Bauauftrag im Unterschwellenbereich

#### Großwasserrutschbahn und 3-fach-Wasserrutschbahn

Die Stadtgemeinde Kufstein schreibt die Großwasserrutschbahn sowie eine 3-fach-Wasserrutschbahn für die Generalsanierung des Freibades in Kufstein als offenes Verfahren im Unterschwellenbereich aus.

**Auftraggeber:** Stadtgemeinde Kufstein, A-6330 Kufstein, Unterer Stadtplatz 22, Tel. +43/(0)5372/602-0, Fax +43/(0)5372/602-75, Ansprechperson: Herr Kaindl, E-Mail: [kaindl@stadt.kufstein.at](mailto:kaindl@stadt.kufstein.at)

**Baubeginn:** 1. September 2008.

**Baufertigstellung:** April 2009.

**Auskünfte:** Fischer + Hickisch + Partner, Architekten-Ziviltechniker GmbH, Humboldtstraße 40, 2. OG, A-4020 Linz, Tel. 0732/777169, Fax DW 9.

**Anbotsunterlagen erhältlich bei Fischer + Hickisch + Partner, Architekten-Ziviltechniker GmbH, Humboldtstraße 40, 2. OG, A-4020 Linz, Tel. 0732/777169, Fax DW 9, E-Mail: [direct@fhp.at](mailto:direct@fhp.at), nach schriftlicher Anforderung und nachweislicher Zahlung (Kopie Überweisung) der Ausschreibungsgebühr.**

**Kosten der Anbotsunterlagen:** € 24,- inkl. MWSt. Zahlung vorab mittels Überweisung auf das Konto bei der VKB Linz, BLZ 18600, Konto-Nr. 10603231.

**Die Anbotsunterlagen** sind erhältlich ab 23. Juli 2008 im Arch.-Büro Fischer + Hickisch + Partner, mit Zahlungsbestätigung der Ausschreibungsgebühr per Fax oder Mail.

**Schlussstermin für den Eingang der Anbote:** 18. August 2008, 11 Uhr, im Stadtamt Kufstein, die Anbote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Anbot Großwasserrutschen Freibadsanierung Kufstein – Nicht öffnen“ abzugeben.

**Angebotseröffnung:** 18. August 2008, 11.15 Uhr, im Sitzungssaal des Stadtamts.

**Zuschlagskriterien:** Bestbieteranbot.

**Geforderte Sicherheiten:** Nachweise laut Vorbemerkungen.

Der Stadtgemeinde Kufstein entstehen durch die Entgegennahme der Angebote keine wie immer gearteten Verpflichtungen.

Kufstein, 14. Juli 2008

Der Bürgermeister: Dr. Marschitz e.h.

Nr. 813 • Abwasserverband Wörgl-Kirchbichl und Umgebung

**OFFENES VERFAHREN  
Elektrotechnische Ausrüstung**

**Bauvorhaben:** Verbandskläranlage Kirchbichl, BA 13, Ausbau und Anpassung der Kläranlage an den Stand der Technik.

**Auftraggeber:** Abwasserverband Wörgl-Kirchbichl und Umgebung.

**Bauzeit:** Ende Juli 2008 bis Ende Oktober 2010.

**LV-Unterlagen und Auskünfte:** Die Ausschreibungsunterlagen sind bis einschließlich 1. August 2008, 15 Uhr, ohne Anmeldung gegen ein Entgelt von € 15,- je Download von der Ausschreibungsdatenbank (<http://www.ausschreibung.at>) erhältlich. Beim Ing.-Büro Passer & Partner, Andechsstraße 65, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/33588, Fax DW 31, E-Mail: [office@passer.at](mailto:office@passer.at) sind nähere Auskünfte erhältlich und ist auf schriftliche Anfrage ein Postversand der Ausschreibungsunterlagen auf CD-Rom gegen ein Entgelt von € 25,- inkl. MWSt. zuzüglich € 5,- Versandkosten möglich (Postlauf mindestens drei Tage).

Die Ausschreibungsunterlagen sind vollständig auszudrucken und als Abgabeunterlagen entsprechend den Angebotsbedingungen zu verwenden.

**Teilangebote** sind nicht zulässig.

**Abänderungs- und Alternativangebote** sind nur neben einem ausschreibungsgemäßen Angebot zulässig.

**Weitere Bedingungen** siehe Ausschreibungsunterlagen.

**Anerkennungs- oder Gleichhaltungsunterlagen:** Auf das allfällige Erfordernis einer Anerkennung und Gleichhaltung gemäß den §§ 373c, 373d und 373e der Gewerbeordnung 1994, BGBl. Nr. 194, in der jeweils geltenden Fassung, wird ausdrücklich hingewiesen.

**Angebotsabgabe und -öffnung:** Die Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 19. August 2008, 9.30 Uhr, in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „AWV Wörgl-Kirchbichl und Umgebung, Verbandskläranlage Kirchbichl, BA 13 – Ausbau/Anpassung an den Stand der Technik – Angebot Elektrotechnische Ausrüstung – Nicht öffnen“ abzugeben. Die Angebotsöffnung findet anschließend im Beisein der Bieter statt.

**Abgabeort:** Abwasserverband Wörgl-Kirchbichl und Umgebung, Kläranlage Kirchbichl, Klärwerkstraße 1, 6322 Kirchbichl.

Kirchbichl, 18. Juli 2008

Für den AWV Wörgl-Kirchbichl und Umgebung:  
Obmann RR Johann Moritz

Nr. 814 • Bundesimmobiliengesellschaft mbH

**OFFENES VERFAHREN  
Elektrische Installationstechnik  
(GZI. 670389-0068-PB.T/08)**

**Trafoanlage  
(GZI. 670389-0069-PB.T/08)**

**Ausschreibende Stelle:** Bundesimmobiliengesellschaft mbH, 1030 Wien, Hintere Zollamtsstraße 1, vertreten durch Planen & Bauen, Region S, T, VlbG, Kapuzinergasse 38, 6022 Innsbruck.

**Bauvorhaben:** 6020 Innsbruck, Innrain 80–82, Neubau Chemie/Pharmazie und Theoretische Medizin.

**Teilangebote** sind nicht zulässig.

**Angebotsunterlagen:** Die Unterlagen können über die Homepage der BIG ([www.big.at](http://www.big.at)) kostenlos heruntergeladen werden. Die Anforderung in Hardcopy (Papierform) ist gegen

Verrechnung der Herstell- und Versandkosten über [auftrag.at](http://auftrag.at), Wiedner Gürtel 10, 1040 Wien, möglich (E-Mail: [big-bestellungen@auftrag.at](mailto:big-bestellungen@auftrag.at), Tel. 01/7982525, Frau Frye-Brauner/Herr Fenz).

Rückfragen sind von 8–12 Uhr an die Bundesimmobiliengesellschaft mbH, Planen & Bauen, Region S, T, VlbG, Frau Plattner, Tel. +43/(0)50244-5710, E-Mail: [nicole.plattner@big.at](mailto:nicole.plattner@big.at) zu richten.

**Abgabetermine:**

Elektrische Installationstechnik: 13. August 2008, 10.00 Uhr,  
Trafoanlage: ..... 13. August 2008, 10.30 Uhr.

**Angebotsöffnung:** jeweils anschließend.

Innsbruck, 14. Juli 2008

Für die Geschäftsführung:

Ing. Gerhard Isser                      Ing. Bertram Knoflach

Nr. 815 • Bundesimmobiliengesellschaft mbH

**OFFENES VERFAHREN  
Heizunginstallationen mit Dampf und Erdgas  
(GZI. 670389-0070-PB.T/08)**

**Sanitärinstallationen Sprinkler  
(GZI. 670389-0071-PB.T/08)**

**Sanitärinstallationen mit Druckluft  
(GZI. 670389-0072-PB.T/08)**

**MSR-Installationen (GZI. 670389-0073-PB.T/08)**

**Kälteinstallationen (GZI. 670389-0074-PB.T/08)**

**Lüftungsinstallationen (GZI. 670389-0075-PB.T/08)**

**Brandschotte (GZI. 670389-0076-PB.T/08)**

**Ausschreibende Stelle:** Bundesimmobiliengesellschaft mbH, 1030 Wien, Hintere Zollamtsstraße 1, vertreten durch Planen & Bauen, Region S, T, VlbG, Kapuzinergasse 38, 6022 Innsbruck.

**Bauvorhaben:** 6020 Innsbruck, Innrain 80–82, Neubau Chemie/Pharmazie und Theoretische Medizin.

**Teilangebote** sind nicht zulässig.

**Angebotsunterlagen:** Die Unterlagen können über die Homepage der BIG ([www.big.at](http://www.big.at)) kostenlos heruntergeladen werden. Die Anforderung in Hardcopy (Papierform) ist gegen Verrechnung der Herstell- und Versandkosten über [auftrag.at](http://auftrag.at), Wiedner Gürtel 10, 1040 Wien, möglich (E-Mail: [big-bestellungen@auftrag.at](mailto:big-bestellungen@auftrag.at), Tel. 01/7982525, Frau Frye-Brauner/Herr Fenz).

Rückfragen sind von 8–12 Uhr an die Bundesimmobiliengesellschaft mbH, Planen & Bauen, Region S, T, VlbG, Frau Plattner, Tel. +43/(0)50244-5710, E-Mail: [nicole.plattner@big.at](mailto:nicole.plattner@big.at) zu richten.

**Abgabetermine:**

Heizunginstallationen mit Dampf  
und Erdgas: ..... 13. August 2008, 11.00 Uhr,

Sanitärinstallationen  
Sprinkler: ..... 13. August 2008, 11.30 Uhr,

Sanitärinstallationen mit  
Druckluft: ..... 14. August 2008, 9.30 Uhr,

MSR-Installationen: ..... 14. August 2008, 10.00 Uhr,  
Kälteinstallationen: ..... 14. August 2008, 10.30 Uhr,

Lüftungsinstallationen: ..... 14. August 2008, 11.00 Uhr,  
Brandschotte: ..... 14. August 2008, 11.30 Uhr.

**Angebotsöffnung:** jeweils anschließend.

Innsbruck, 14. Juli 2008

Für die Geschäftsführung:

Ing. Gerhard Isser                      Ing. Bertram Knoflach

Nr. 816 • Bundesimmobiliengesellschaft mbH • GZl. OM-T-4617/08

### OFFENES VERFAHREN Elektrische Installationstechnik

**Ausschreibende Stelle:** Bundesimmobiliengesellschaft mbH, 1030 Wien, Hintere Zollamtsstraße 1, vertreten durch Objektmanagement Team Tirol, Kapuzinergasse 38, 6022 Innsbruck.

**Bauvorhaben:** Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Technische Fakultät, 6020 Innsbruck, Technikerstraße 9–25f, Technische Funktionssanierung der elektrischen Anlagen.

**Teilangebote** sind nicht zulässig.

**Angebotsunterlagen:** Die Unterlagen können über die Homepage der BIG ([www.big.at](http://www.big.at)) kostenlos heruntergeladen werden. Die Anforderung in Hardcopy (Papierform) ist gegen Verrechnung der Herstell- und Versandkosten über [auftrag.at](mailto:auftrag.at), Wiedner Gürtel 10, 1040 Wien, möglich (Tel. 01/7982525, Herr Fenz/Frau Frye-Brauner, E-Mail: [big-bestellungen@auftrag.at](mailto:big-bestellungen@auftrag.at)).

Rückfragen von 8 bis 12 Uhr an die Bundesimmobiliengesellschaft mbH, Objektmanagement Team Tirol, Christine Neuner, Tel. 050244-5713, E-Mail: [christine.neuner@big.at](mailto:christine.neuner@big.at)

**Abgabetermin:** 5. August, 11 Uhr.

**Angebotseröffnung:** anschließend.

Innsbruck, 15. Juli 2008

Für die Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Gerald Lobgesang      Ing. Hubert Scherl

Nr. 817 • Bundesimmobiliengesellschaft mbH •  
GZl. 670093-0080-PB.T/08

### OFFENES VERFAHREN Schlosserarbeiten (Brandschutzelemente 2)

**Ausschreibende Stelle:** Bundesimmobiliengesellschaft mbH, 1030 Wien, Hintere Zollamtsstraße 1, vertreten durch Planen & Bauen, Region S, T, Vlb, Kapuzinergasse 38, 6022 Innsbruck.

**Bauvorhaben:** 6020 Innsbruck, Innrain 52d–f, Universität Innsbruck – Geisteswissenschaftliche Fakultät, UBI neu und Restrukturierung.

**Teilangebote** sind nicht zulässig.

**Angebotsunterlagen:** Die Unterlagen können über die Homepage der BIG ([www.big.at](http://www.big.at)) kostenlos heruntergeladen werden. Die Anforderung in Hardcopy (Papierform) ist gegen Verrechnung der Herstell- und Versandkosten über [auftrag.at](mailto:auftrag.at), Wiedner Gürtel 10, 1040 Wien, möglich (Tel. 01/7982525, Herr Fenz/Frau Frye-Brauner, E-Mail: [big-bestellungen@auftrag.at](mailto:big-bestellungen@auftrag.at)).

Rückfragen sind von 8–12 Uhr an die Bundesimmobiliengesellschaft mbH, Planen & Bauen, Region S, T, Vlb, Frau Plattner, Tel. +43/(0)50244-5710, E-Mail: [office.pb\\_stv@big.at](mailto:office.pb_stv@big.at) zu richten.

**Abgabetermin:** 8. August 2008, 11 Uhr,

**Angebotseröffnung:** anschließend.

Innsbruck, 16. Juli 2008

Für die Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Bernhard Falbesoner      Ing. Gerhard Isser

Nr. 818 • Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung

### OFFENES VERFAHREN Herstellung von drei Vakuumbrunnen

**Ausschreibende Stelle:** Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung, Rheinstraße 32/4, 6900 Bregenz.

**CPV-Code:** 45200000.

**Erfüllungsort:** Doren, Vorarlberg (AT).

**Ausschreibungsunterlagen/Teilnahmeanträge** sind erhältlich bis 7. August 2008.

**Kosten:** € 35,–.

**Zahlungsbedingungen:** Vorab per Zahlschein auf das Konto Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung, Konto-Nr. 5060791, BLZ 60000.

**Abgabetermin:** 14. August 2008, 10 Uhr.

**Anbotsöffnung:** 14. August 2008, 10 Uhr, Rheinstraße 32/4, 6900 Bregenz, .L-431548-8714.

Bregenz, 16. Juli 2008

Nr. 819 • Neue Heimat Tirol

### OFFENES VERFAHREN Abbrucharbeiten

**Ausschreibende Stelle:** Neue Heimat Tirol, Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft GmbH, 6023 Innsbruck, Gumpstraße 47.

**Bauvorhaben:** Wohnanlage Telfs (TE 18/19) – Linz Textil, ca. 57.000 m³ Abbruchkubatur.

**Die Unterlagen** können bis einschließlich 12. August 2008 von der Ausschreibungsdatenbank (<http://www.ausschreibung.at>) gegen ein Entgelt von max. € 15,– je Download heruntergeladen werden. Die Ausschreibungsunterlagen sind vollständig auszudrucken, zu heften und als Original-Abgabe-LV für die Angebotsabgabe zu verwenden.

Für die Angebotsabgabe sind zwingend einzureichen:

- Leistungsverzeichnis (PDF), rechtsverbindlich unterfertigt, Summenblatt ausgefüllt, Bieterlücken ergänzt;
- EDV-Kurz-Ausdruck, rechtsverbindlich unterfertigt;
- vom Anbieter erzeugter Önorm-Datenträger auf CD oder Diskette.

Die Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Angebot Neue Heimat Tirol, Telfs (TE 18/19) – Linz Textil, Abbrucharbeiten“ einzureichen.

**Abgabeort:** Neue Heimat Tirol, Gumpstraße 47, 6023 Innsbruck.

**Abgabetermin:** bis spätestens Dienstag, den 12. August 2008, 14 Uhr.

**Die Angebotseröffnung** erfolgt öffentlich am 12. August 2008, um 15 Uhr, im Bürogebäude der „Neuen Heimat Tirol“, 4. Stock.

**Bewerberkreis:** Unternehmen mit entsprechender Befugnis und Nachweis der allgemeinen beruflichen Zuverlässigkeit und der technischen Leistungsfähigkeit, die nach Art und Umfang vergleichbare Leistungen bereits ausgeführt haben.

Innsbruck, 16. Juli 2008

Die Geschäftsführung:

Dir. Dipl.-Ing. (FH) Alois Leiter      Prof. Dr. Klaus Lugger

Nr. 820 • ASFINAG Baumanagement GmbH, 6020 Innsbruck

### OFFENES VERFAHREN Lärmschutz Koblach (km 30,282 bis km 31,416) sowie Sanierung von Wildschutzzäunen (km 37,00 bis km 61,00) im Zuge der A 14 Rheintal/Walgau-Autobahn

**Ausschreibende Stelle:** ASFINAG Bau Management GmbH, Modcenterstraße 16/3, 1030 Wien, Tel. 050108-0, Fax 050108-14482, im Vollmachtsnamen der Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft.

**CPV-Klassifizierung (laut TED):** 45000000.

**Leistungsumfang:** Die gegenständliche Baumaßnahme umfasst im Wesentlichen in Koblach den Abtrag der bestehen-

den Lärmschutzwand und die Errichtung von zwei neuen Lärmschutzwänden sowie die teilweise Erneuerung der Wildschutzzäune entlang der A14 von km 37,00 bis km 61,00.

**Ausführungszeitraum:** 15. September bis 12. Dezember 2008.

**Bewerberkreis:** Unternehmen mit entsprechender Befugnis, die nach Art und Umfang vergleichbare Leistungen bereits ausgeführt haben. Arbeits(Bieter)gemeinschaften werden auf maximal drei Partner beschränkt.

**Ausschreibungsunterlagen:** Die Unterlagen werden in digitaler Form unter <http://www.asfinag.at> unter der Rubrik Ausschreibungen/Bauleistung kostenlos zur Verfügung gestellt.

**Einsichtnahme in die Projektunterlagen:** Bei der ASFINAG Bau Management GmbH, Kennelbacherstraße 9, 6900 Bregenz (Projektleitung: Bmst. Ing. Walter Nußbaumer, Tel. +43/(0)50108-39422 oder Fax +43/(0)50108-39420), gegen Voranmeldung.

**Angebotsabgabe:** bis spätestens 4. August 2008, 11 Uhr, bei der ASFINAG Bau Management GmbH, Rennweg 10a, 6020 Innsbruck, in einem verschlossenen Kuvert unter Verwendung des den Ausschreibungsunterlagen angeschlossenen Adressaufklebers. Die Angebote sind so rechtzeitig bei der ASFINAG Bau Management GmbH, 6020 Innsbruck, Rennweg 10a, abzugeben oder per Post abzusenden, dass sie spätestens zum Ende der Angebotsfrist bei der ASFINAG Bau Management GmbH vorliegen. Später einlangende Angebote werden nicht berücksichtigt.

**Angebotseröffnung:** Die Angebotseröffnung findet anschließend an den Abgabetermin im Gebäude der ASFINAG Bau Management GmbH, 6020 Innsbruck, Rennweg 10a, im Beisein der Bieter statt.

**Zuschlagsfrist:** drei Monate.

Innsbruck, 14. Juli 2008  
Die Geschäftsführung

## Mitteilungen

Amt der Tiroler Landesregierung • Abteilung Statistik

### VERBRAUCHERPREISINDEX

Juni 2008

Der Verbraucherpreisindex für Juni 2008 beträgt:

**HVPI 2005<sup>1)</sup>**

Mai 2008 (endgültig) .....	107,72
Juni 2008 (vorläufig) .....	108,01

**Index der Verbraucherpreise 2005**

Basis: Durchschnitt 2005 = 100

Mai 2008 (endgültig) .....	107,4
Juni 2008 (vorläufig) .....	107,7

**Index der Verbraucherpreise 2000**

Basis: Durchschnitt 2000 = 100

Mai 2008 (endgültig) .....	118,8
Juni 2008 (vorläufig) .....	119,1

**Index der Verbraucherpreise 96**

Basis: Durchschnitt 1996 = 100

Mai 2008 (endgültig) .....	125,0
Juni 2008 (vorläufig) .....	125,4

**Index der Verbraucherpreise 86**

Basis: Durchschnitt 1986 = 100

Mai 2008 (endgültig) .....	163,5
Juni 2008 (vorläufig) .....	163,9

**Index der Verbraucherpreise 76**

Basis: Durchschnitt 1976 = 100

Mai 2008 (endgültig) .....	254,1
Juni 2008 (vorläufig) .....	254,8

**Index der Verbraucherpreise 66**

Basis: Durchschnitt 1966 = 100

Mai 2008 (endgültig) .....	445,9
Juni 2008 (vorläufig) .....	447,2

**Index der Verbraucherpreise I**

Basis: Durchschnitt 1958 = 100

Mai 2008 (endgültig) .....	570,0
Juni 2008 (vorläufig) .....	571,6

**Index der Verbraucherpreise II**

Basis: Durchschnitt 1958 = 100

Mai 2008 (endgültig) .....	568,1
Juni 2008 (vorläufig) .....	569,7

<sup>1)</sup> HVPI 2005 = Harmonisierter Europäischer Verbraucherpreisindex/Maastricht-Kriterium.

Der Index der Verbraucherpreise 2005 für den Kalendermonat Juni 2008 beträgt 107,7 (vorläufige Zahl) und ist somit gegenüber dem Stand für Mai 2008 um 0,3% gestiegen.

**Auskünfte:** Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Statistik, A-6020 Innsbruck, Michael-Gaismair-Straße 1, oder unter der Internet-Adresse <http://www.tirol.gv.at/statistik>

Innsbruck, 16. Juli 2008

Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung, Innsbruck

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	Notes	2007	2006	Veränderung	
				in TEUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge		494.183	407.740	86.443	21,2
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		85	-56	141	-251,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-420.426	-314.931	-105.495	33,5
ZINSÜBERSCHUSS	(30)	73.757	92.809	-19.052	-20,5
Risikoversorge im Kreditgeschäft	(31)	-15.019	-22.714	7.695	-33,9
ZINSÜBERSCHUSS NACH RISIKOVORSORGE		58.738	70.095	-11.357	-16,2
Provisionserträge		40.891	39.753	1.138	2,9
Provisionsaufwendungen		-8.567	-8.048	-519	6,4
Provisionsüberschuss	(32)	32.324	31.705	619	2,0
Handelsergebnis	(33)	15.899	9.250	6.649	71,9
Verwaltungsaufwand	(34)	-89.740	-87.485	-2.255	2,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(35)	6.703	10.399	-3.696	-35,5
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(36)	204	675	-471	-69,8
Finanzanlageergebnis	(37)	10.665	10.153	512	5,0
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		34.793	44.792	-9.999	-22,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(38)	-9.403	-9.567	164	-1,7
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		25.390	35.225	-9.835	-27,9

Überleitung auf den Konzerngewinn

in Tsd €	2007	2006
Konzernjahresüberschuss	25.390	35.225
Rücklagendotierung	-20.101	-31.340
Konzerngewinn	5.289	3.885

II. BILANZ

Aktiva

in Tsd €	Notes	2007	2006	Veränderung	
				in TEUR	in %
Barreserve	(9),(39)	69.618	51.743	17.875	34,5
Forderung an Kreditinstitute	(10),(40)	1.156.701	1.409.977	-253.276	-18,0
Forderungen an Kunden	(10),(40)	5.890.774	5.442.651	448.123	8,2
Risikoversorge	(11),(41)	-112.121	-116.394	4.273	-3,7
Forderungen an Kunden nach Risikoversorge		5.778.653	5.326.257	452.396	8,5
Handelsaktiva	(13),(42)	402.593	438.442	-35.849	-8,2
Finanzanlage	(14),(43)	4.814.324	4.146.835	667.489	16,1
Investment Properties	(15),(44)	154.043	152.938	1.105	0,7
Immaterielle Vermögenswerte	(16),(45)	2.450	3.103	-653	-21,0
Sachanlagen	(17),(46)	113.033	92.109	20.924	22,7
Sonstige Vermögenswerte	(19),(47)	54.602	43.678	10.924	25,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(20)	10.478	13.394	-2.916	-21,8
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(21),(48)	119.266	82.860	36.406	43,9
SUMME AKTIVA		12.675.761	11.761.336	914.425	7,8

Passiva

in Tsd €	Notes	2007	2006	Veränderung	
				in TEUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(23),(49)	229.827	599.128	-369.301	-61,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(23),(49)	3.104.031	2.666.807	437.224	16,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	(23),(50)	8.001.668	7.328.511	673.157	9,2
Handelspassiva	(22),(51)	448.037	316.113	131.924	41,7
Rückstellungen	(24),(52)	32.704	32.738	-34	-0,1
Sonstige Verbindlichkeiten	(25),(53)	63.045	74.636	-11.591	-15,5
davon aus laufenden Steuerpflichtigkeiten		0	5.949	-5.949	-100,0
Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	(20)	2.350	4.450	-2.100	-47,2
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(21),(54)	124.014	91.395	32.619	35,7
Nachrang- und Ergänzungskapital	(26),(55)	291.056	263.792	27.264	10,3
Eigenkapital	(III),(28),(56)	379.029	383.766	-4.737	-1,2
SUMME PASSIVA		12.675.761	11.761.336	914.425	7,8

III. ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in Tsd €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Available for-Sale-Rücklagen	Rücklagen aus Währungs-umrechnung	Effekt aus Erstan-wendung	Konzern-gewinn	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2006	0	917	343.699	19.219	-47	5.251	5.187	374.226
Konzernjahresüberschuss	0	0	31.340	0	0	0	3.886	35.226
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-68	0	0	-68
Bewertung AFS-Bestand	0	0	0	-14.989	0	0	0	-14.989
Gesamtergebnis 2006	0	0	31.340	-14.989	-68	0	3.886	20.169
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-4.980	-4.980
Veränderung im Konsolidie-rungskreis	0	0	-6.327	0	0	0	678	-5.649
Stand 31.12.2006	0	917	368.712	4.230	-115	5.251	4.771	383.766
Stand 01.01.2007	0	917	368.712	4.230	-115	5.251	4.771	383.766
Konzernjahresüberschuss	0	0	20.101	0	0	0	5.289	25.390
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-9	0	0	-9
Bewertung AFS-Bestand	0	0	0	-23.466	0	0	0	-23.466
Gesamtergebnis 2007	0	0	20.101	-23.466	-9	0	5.289	1.915
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-4.500	-4.500
Veränderung im Konsolidie-rungskreis	0	0	-1.380	0	85	0	-857	-2.152
Stand 31.12.2007	0	917	387.433	-19.236	-39	5.251	4.703	379.029

IV. KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd €	2007	2006
Jahresüberschuss vor Fremdartteilen	25.390	35.225
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibung / Zuschreibung auf Sach-, Anlage- und Umlaufvermögen	12.680	20.116
Dotierung / Auflösung von Rückstellungen und Risikoversorgen	-4.308	5.180
Ergebnisse aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-8.660	-9.791
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	4.476	7.638
Sonstige Anpassungen	-67.215	-92.795
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus lfd. Geschäftstätigkeit nach Korrektur zahlungsunwirksamer Posten		
Forderungen an Kreditinstitute	250.797	-515.775
Forderungen an Kunden	-691.308	-267.203
Handelsaktiva	299.035	321.957
Sonstige Aktiva	-8.008	17.302
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-369.521	285.244
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	436.605	179.104
Verbriefte Verbindlichkeiten	660.523	943.641
Handelspassiva	116.695	123.009
Sonstige Verbindlichkeiten	-13.690	16.162
Erhaltene Zinsen	490.180	354.357
Gezahlte Zinsen	-410.068	-262.459
Ertragsteuerzahlungen	-8.262	-10.222
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	715.341	1.150.698
Mittelzufluss aus der Veräußerung / Tilgung von Finanzanlagen	555.008	1.117.281
Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Investment Properties	1.941	14.215
Mittelabfluss durch Investitionen in		
Finanzanlagen	-1.232.786	-2.276.382
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-30.167	-41.395
Sonstige Veränderungen	18.683	-10.698
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-687.321	-1.196.979
Zahlungswirksame Veränderungen Nachrang- und Ergänzungskapital	24.488	72.384
Dividendenzahlungen	-4.500	-5.000
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	19.988	67.384
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	51.743	51.346
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	715.341	1.150.698
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-687.321	-1.196.979
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	19.988	67.384
Effekt aus Änderungen Wechselkurs, Bewertung, Konsolidierungskreis	-30.133	-20.706
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	69.618	51.743

V. ANHANG (Notes)

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung wurde vom Land Tirol mit Beschluss des Landtages vom 12. und 15. Februar 1898 als Sondervermögen des Landes mit eigener Rechtspersönlichkeit gegründet und führte den Namen „Landes-Hypothekenbank Tirol“. Mit Gesetz vom 9. Oktober 1997 (Landes-Hypothekenbank Tirol-Einbringungsgesetz, veröffentlicht im LGBl. Nr. 89/1997) hat der Landtag beschlossen, dass das bankgeschäftliche Unternehmen der Gesellschaft als Sacheinlage in eine Aktiengesellschaft mit der Firma Landes-Hypothekenbank Tirol AG (nunmehr HYPO BANK TIROL AG) einzubringen ist. Gemäß § 6 des Landes-Hypothekenbank Tirol-Einbringungsgesetzes blieb die Landes-Hypothekenbank Tirol als „Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung“ nach der Einbringung bestehen. Die Anteilsverwaltung hat ihren Sitz in Innsbruck, Österreich und ist im Firmenbuch Innsbruck, Österreich (FBN 48436f) eingetragen. Die Anschrift der Anteilsverwaltung lautet auf Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck. Die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung hat im Auftrag des Landes Tirol nach kaufmännischen Grundsätzen die Aktien der HYPO TIROL BANK AG zu verwalten. Die Gesellschaft ist als Finanzholding gemäß § 30 Abs. 1 BWG übergeordnetes Institut der HYPO TIROL BANK AG, Innsbruck. Die HYPO TIROL BANK AG und ihre Tochtergesellschaften bieten ihren Kunden ein umfassendes Leistungsangebot im Finanzbereich an. Zu den Kerngeschäften zählen das Firmenkunden- und Privatkundengeschäft sowie das Leasinggeschäft. Ergänzend werden diverse Dienstleistungen im Bereich Versicherungen und Immobilien angeboten. Kernmarkt des Bankkonzerns ist Tirol, erweitert um die Regionen Süddeutschland und Norditalien. Im Osten Österreichs ist die Bank durch ihren Standort in Wien vertreten. Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen hat die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung als übergeordnete Finanzholding einen Konzernabschluss zu erstellen. Dieser Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG (Bankwesengesetz) i.V.m. § 245a Abs. 1 UGB nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Neben der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet der Konzernabschluss als weitere Komponenten die Entwicklung des Eigenkapitals, die Kapitalflussrechnung und den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung wird innerhalb des Anhangs unter Punkt (61) dargestellt.

Der Bericht über die Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht gemäß IAS 32 und § 267 Abs. 3 Z 4 UGB) ist in den Notes abgedruckt. Berichtswährung ist der Euro (€). Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend € dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Grundsätze

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung des Prinzips der Bewertung zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit der Ausnahme, dass abweichend dazu für Finanzinstrumente der Kategorien „zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente“, „zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente“ und „alle derivativen Finanzinstrumente die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ erfolgte. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde eine Fortführung des Unternehmens unterstellt (Going Concern Prinzip). Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgezogen und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden werden einheitlich und stetig konzernweit angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

(2) Angewandte IAS/IFRS- und SIC/IFRIC-Vorschriften

Bei der Bilanzierung und Bewertung werden alle zum Abschlussstichtag und während der Berichtsperiode gültigen Standards angewendet. Standards und Interpretationen, die erst ab dem 1. Januar 2008 oder später verpflichtend anzuwenden sind, haben wir deshalb noch nicht berücksichtigt.

Folgende Standards wurden angewendet:

IAS 1	Darstellung des Abschlusses
IAS 7	Kapitalflussrechnungen
IAS 8	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler
IAS 10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
IAS 12	Ertragsteuern
IAS 14	Segmentberichterstattung
IAS 16	Sachanlagen
IAS 17	Leasingverhältnisse
IAS 18	Erträge
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer
IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
IAS 27	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
IAS 28	Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen
IAS 32	Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung

IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten  
 IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen  
 IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte  
 IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung  
 IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien  
 IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards  
 IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse  
 IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche  
 IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben  
 Folgende Standards wurden nicht angewendet, da sie für die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung nicht einschlägig im Konzernabschluss anzuwenden sind:  
 IAS 2 Vorräte  
 IAS 11 Fertigungsaufträge  
 IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand  
 IAS 23 Fremdkapitalkosten  
 IAS 26 Bilanzierung und Berichterstattung von Altersversorgungsplänen  
 IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern  
 IAS 31 Rechnungslegung über Anteile an Joint Ventures  
 IAS 33 Ergebnis je Aktie  
 IAS 34 Zwischenberichterstattung  
 IAS 41 Landwirtschaft  
 IFRS 2 Aktienbasierte Vergütungen  
 IFRS 4 Versicherungsverträge  
 IFRS 6 Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen  
 Folgende herausgegebene, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards wurden noch nicht vorgezogen angewendet:  
 IFRS 8 Operating Segments  
 Dieser Standard befasst sich mit der Segmentberichterstattung innerhalb der Notes und tritt ab 2009 in Kraft. Die Gesellschaft wird IFRS 8 daher ab dem am 01.01.2009 beginnenden Geschäftsjahr anwenden. Der Standard hat somit für die nächste Periode keine Auswirkungen auf unseren Konzernabschluss. Die Vorschriften des neuen Standards stellen ein, im Vergleich zum bisherigen Vorgehen nach IAS 14, völlig verändertes Konzept für die Segmentberichterstattung dar. Der Management Approach rückt dabei in den Vordergrund. Im Zuge der Umsetzung der Anforderungen dieses Standards sind Änderungen der Segmentberichterstattung insbesondere hinsichtlich der Art der Darstellung zu erwarten. Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden resultieren daraus nicht, da die internen Berichterstattung zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden den im Konzernabschluss angewendeten Methoden entsprechen.  
 Folgende Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen wurden vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet, aber bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses noch nicht von der EU übernommen:  
 IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 01.01.2008)  
 IAS 23 Fremdkapitalkosten (anwendbar auf Fremdkapitalkosten hinsichtlich qualifizierender Vermögenswerte, die am oder ab dem 01.01.2009 erstmals zu aktivieren sind)  
 IFRIC 13 Programme zur Kundenbindung (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 01.07.2008)  
 IFRIC 14 Die Obergrenze von Vermögenswerten bei leistungsorientierten Plänen, Mindestfinanzierungsanforderungen und deren Wechselwirkungen (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 01.01.2008)  
 IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet September 2007 - anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1.01.2009)  
 IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet Jänner 2008 - anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 01.07.2009)  
 IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (überarbeitet Jänner 2008 - anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 01.07.2009)  
 IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung (überarbeitet Jänner 2008 - anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 01.01.2009)  
 IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung (überarbeitet Februar 2008 - anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 01.01.2009)  
 Die Auswirkung dieser Regelungen kann noch nicht verlässlich eingeschätzt werden.  
 Folgende Standards bzw. Änderungen von Standards wurden erstmalig ab dem Jahr 2007 angewendet:  
 IFRS 7 Ausweis von Finanzinstrumenten  
 IFRS 7 ist für Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2006 beginnen. Ziel des IFRS 7 ist es, dass die Informationen über Finanzinstrumente verbessert werden. IFRS 7 ersetzt IAS 30 (Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen) und die Anhangsformulare gem. IAS 32 (Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung). Die Notes wurden inklusive Vorjahreszahlen entsprechend ergänzt. Weiters erfordert der Standard in den Anhangsangaben qualitative und quantitative Informationen, inwieweit die Gesellschaft Risiken ausgesetzt ist, die aus Finanzinstrumenten stammen. Dazu zählen spezifizierte Mindestangaben in Bezug auf Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken sowie eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich der Marktrisiken. Die von IFRS 7 geforderten Risikoangaben werden im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts dargestellt. Die Vorjahresangaben werden gemäß IAS 8.19 angepasst. Die erstmalige Anwendung dieses Standards führte zu keinen Bewertungsänderungen, sondern lediglich zu Änderungen im Ausweis.  
 Änderung zu IAS 1 – Darstellung des Abschlusses  
 Im Zusammenhang mit IFRS 7 wurde eine Änderung des IAS 1 veröffentlicht, mit der zusätzliche Angaben über das Eigenkapital einer Gesellschaft, im Wesentlichen wie dieses gemanagt wird, gefordert werden.  
 Änderung zu IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer  
 Die Änderung zu IAS 19 enthält neben einer vertieften Offenlegung zusätzlich Änderungen im Bereich von gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber sowie Wahloptionen im Umgang mit nicht erfassten Gewinnen und Verlusten. Die neuen Wahloptionen sowie die Regelungen im Zusammenhang mit gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber sind für den Konzern nicht relevant. Neben den angeführten Standards wurden im Konzernabschluss folgende für die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung relevante Interpretationen des SIC bzw. des IFRIC beachtet:  
 SIC 12 Konsolidierung - Zweckgesellschaften  
 SIC 15 Operating-Leasing Verhältnisse - Anreizvereinbarungen  
 SIC 21 Ertragsteuern - Realisierung von neuwerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten  
 SIC 25 Ertragsteuern - Änderungen im Steuerstatus eines Unternehmens oder seiner Anteilseigner  
 SIC 27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen  
 IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält  
 IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate  
 IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung  
 Folgende Interpretationen des SIC bzw. IFRIC wurden nicht berücksichtigt, da sie für die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung nicht einschlägig im Konzernabschluss anzuwenden sind:  
 SIC 7 Einführung des Euro  
 SIC 10 Beihilfen der öffentlichen Hand - kein spezifischer Zusammenhang mit betrieblichen Tätigkeiten  
 SIC 13 Gemeinschaftlich geführte Einheiten - nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen  
 SIC 29 Angabe - Vereinbarungen von Dienstleistungslizenzen  
 SIC 31 Erträge - Tausch von Werbeleistungen  
 SIC 32 Immaterielle Vermögenswerte - Websitekosten  
 IFRIC 1 Änderungen bestehender Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnliche Verpflichtungen  
 IFRIC 2 Mitgliedsanteile an Genossenschaften und ähnliche Instrumente  
 IFRIC 5 Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung  
 IFRIC 6 Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben - Elektro- und Elektronik-Altergeräte  
 IFRIC 7 Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern  
 IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2  
 IFRIC Amendment zu SIC 12 Anwendungsbereich von SIC 12  
 Folgende Interpretationen werden noch nicht vorzeitig angewendet:  
 IFRIC 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2  
 IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen  
 (3) Schätzungen und Beurteilungen des Managements  
 Zur ordnungsgemäßen vollständigen Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die Angaben im Anhang, den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen und den Bilanzansatz während der Berichtsperiode beeinflussen. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten, der konzerneinheitlichen Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer für Sachanlagen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen liegen

Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Hinsichtlich der zukünftig erwarteten Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereiches des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die einzustellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken.  
 A) Risikoversorge im Kreditgeschäft  
 Den besonderen Risiken des Bankgeschäfts tragen wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalierte Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen Rechnung.  
 Die Einzelwertberichtigung eines Kredits ist angezeigt, wenn aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Potentielle Wertminderungen werden aufgrund der folgenden Tatsachen angenommen:  
 - Stundung von oder Verzicht auf Zahlungsverpflichtungen des Kreditnehmers;  
 - Einleitung von Zwangsmaßnahmen;  
 - Zahlungsverzug;  
 - Drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung;  
 - Beantragung bzw. Eröffnung eines Insolvenzverfahrens;  
 - Sanierungsmaßnahmen sind gescheitert.  
 Bei Vorliegen solcher Kriterien wird ein allfälliger Wertminderungsbedarf auf Basis einer barwertigen Betrachtung der künftigen erwarteten Cash Flows ermittelt. Grundlage für Portfoliowertberichtigungen bilden Ausfallwahrscheinlichkeiten. Die Einschätzung und Beurteilung der Indikatoren, die zu einer Risikoversorge führen, basieren auf historischen Erfahrungswerten im Kreditgeschäft und werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und gegebenenfalls revidiert, um mögliche Differenzen zwischen Risikoversorge und tatsächlich eingetretenem Kreditausfall zu minimieren.  
 B) Bewertung des Available-for-Sale (AFS)-Bestandes  
 Das Ergebnis aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird, nach Berücksichtigung latenter Steuern, erfolgsneutral in einer gesonderten Position des Eigenkapitals (Bewertung AFS-Bestand) ausgewiesen. Im Falle von nicht an einem aktiven Markt notierten Finanzinstrumenten der Kategorie AFS werden anerkannte Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung von Marktdaten und bestimmten Annahmen angewendet. Die so ermittelten beizulegenden Zeitwerte unterliegen einer gewissen Schätzunsicherheit. Im Falle einer signifikanten oder anhaltenden Wertminderung ist die Neubewertungsbasis um den Wertminderungsbetrag anzupassen und der Betrag in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigen.  
 Die Einschätzung der Signifikanz einer Wertminderung basiert bei Fremdkapitalinstrumenten im Wesentlichen auf einem deutlichen bonitätsinduziertem Rückgang des beizulegenden Zeitwertes. Objektive Hinweise dafür sind beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners, der Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, wahrscheinliche Insolvenzverfahren oder sonstige Sanierungsmaßnahmen des Schuldners. Bei Eigenkapitalinstrumenten orientiert sich die Einschätzung einer Wertminderung vorwiegend an einem signifikanten oder nachhaltig andauernden Rückgang des Marktwertes unter der Anschaffungskosten.  
 C) Bewertung zum beizulegenden Zeitwert  
 Im Zuge der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird bei börsennotierten Finanzinstrumenten der Börskurs verwendet. Für nicht börsennotierte Produkte wird die Bewertung anhand anerkannter und gängiger finanzmathematischer Methoden wie der Barwertmethode oder anderer geeigneter Bewertungsmodelle (Optionspreismodelle) vorgenommen.  
 D) Rückstellungen  
 Die Rückstellung für Abfertigungen wird aufgrund der unter (24) dargestellten Parameter und Bewertungsmethoden ermittelt. Die Festlegung der versicherungsmathematischen Berechnungsgrundlagen wird aufgrund von Schätzungen vorgenommen.  
 Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme angesetzt. Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben dar.  
 (4) Konsolidierungskreis  
 In unseren Konzernabschluss einbezogen sind neben dem Mutterunternehmen 31 Tochterunternehmen (2006: 31 ohne Spezialfonds), an denen die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung direkt oder indirekt einen beherrschenden Einfluss ausübt. Von diesen Unternehmen haben 26 ihren Sitz im Inland (2006: 26) und 4 ihren Sitz im Ausland (2006: 4). Im Vorjahr sind 2 Spezialfonds gemäß IAS 27 iVm SIC 12 in den Konzernabschluss einbezogen worden. Diese Spezialfonds wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr geschlossen. Weiters wurde die Gesellschaft „Concordia“ Liegenschaftsverwaltungs- und Vermietungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck im Geschäftsjahr veräußert und die Dienstleistungszentrum Kramsach Betriebsgesellschaft m.b.H., Innsbruck erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Das Ergebnis aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ist im Eigenkapitalpiegel ersichtlich.  
 Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der CC Investment AG, Innsbruck zum Zeitpunkt des Erwerbs neu bewertet. Ansonsten wurde bei sämtlichen Tochterunternehmen gemäß IFRS 1.B2 die handelsrechtliche Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode fortgeführt.  
 16 (2006: 11) wesentliche inländische assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Es handelt sich hier vorwiegend um die Tiroler Kommunalgebäudeleasinggesellschaften, 16 Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen (2006: 12) mit untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden nicht konsolidiert. Dabei sind die einzelnen Bilanzsummen sowie die Summe der nicht in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen unter 0,5 % der konsolidierten Bilanzsumme bzw. der Ergebnisanteile sowohl einzeln wie auch gesamt unter 0,1 % des Konzernergebnisses. Der Stichtag des Bankkonzernabschlusses stimmt mit dem Stichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften überein. Eine vollständige Aufzählung der in unseren Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen befindet sich in den Notes unter Punkt VII. Anteilsbesitz.  
 (5) Konsolidierungsgrundsätze  
 Alle wesentlichen Tochterunternehmen, an denen die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung mittelbar oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte hält, sind in den Konzernabschluss einbezogen und werden voll konsolidiert. Die im Rahmen des Konzernabschlusses durchgeführten Konsolidierungsschritte umfassen die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Zwischenergebniseliminierung. Auf طهران Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerbegrenzungen vorgenommen.  
**Kapitalkonsolidierung.**  
 Für Erwerbe von Unternehmen außerhalb des IFRS-Konsolidierungskreises, welche nach dem 31.12.2004 vorliegt wurden, ist gemäß IFRS 3 ausnahmslos die Erwerbsmethode anzuwenden. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gilt der Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses. Ab diesem Zeitpunkt gehen alle Aufwendungen und Erträge des Tochterunternehmens in die Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Im Rahmen der Folgekonsolidierung werden die im Zuge der Erstkonsolidierung ermittelten Werte nach den jeweils anzuwendenden IFRS fortgeführt.  
**Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung**  
 Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Beziehungen zwischen den im Rahmen der Vollkonsolidierung (FC) in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten werden im Zuge der Schuldenkonsolidierung aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung, die auf Währungsumrechnungen zurückzuführen sind, sind grundsätzlich erfolgswirksam zu verbuchen (IAS 21.32). Differenzen aus schwebenden Transaktionen aufgrund von unterschiedlichen Buchungszeitpunkten (Valutadifferenz) werden aktiv- bzw. passivseitig gekürzt.  
 Erträge und Aufwendungen zwischen vollkonsolidierten Konzernunternehmen werden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung, die auf Währungsumrechnungen zurückzuführen sind, werden erfolgswirksam erfasst.  
**Zwischenergebniseliminierung**  
 Im Konzern angefallene Zwischenergebnisse werden herausgerechnet - soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.  
**Equity-Methode**  
 Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und als Beteiligung an assoziierten Unternehmen unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten dieser Beteiligungen werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bestimmt.  
 Anteile an Tochterunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert wurden, sind zu Anschaffungskosten in den Finanzanlagen ausgewiesen.  
 (6) Finanzinstrumente  
 Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Gemäß IAS 39 sind Finanzinstrumente, zu denen auch Derivate zählen, grundsätzlich in der Bilanz zu erfassen. Finanzinstrumente werden in der Bilanz dann erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartner wird.  
 A) Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten  
 1. Kredite und Forderungen  
 Hier werden nicht derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbareren Zahlungen zugeordnet, für die kein aktiver Markt besteht. Dies gilt unabhängig davon, ob die Finanzinstrumente originär begründet oder im Sekundärmarkt erworben wurden. Diese Kategorie umfasst im Wesentlichen ausgereichte Kredite, die entsprechend dem Geschäftspartner unter den Forderungen an Kreditinstitute oder an Kunden ausgewiesen werden.  
 Des Weiteren werden hier Schuldverschreibungen zugeordnet, für die kein aktiver Markt vorliegt. Diese werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen.  
 2. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente (Held to Maturity - HTM)

Dieser Kategorie wurden an einem aktiven Markt notierte, nicht derivative finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere mit festen oder bestimmbar Zahlungen sowie einer festen Laufzeit), die mit der Absicht sowie mit der Fähigkeit, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, erworben werden, zugeordnet. Der Ausweis der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinstrumente erfolgt unter den Finanzanlagen.

3. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, getrennt nach Handelsaktiva und -passiva und freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente.

Die Kategorie at Fair Value umfasst einerseits Finanzinstrumente der Subkategorie Held for Trading und andererseits beim erstmaligen Ansatz freiwillig der Kategorie at Fair Value zugeordnete Finanzinstrumente (Fair Value Option). Den Handelsaktiva werden alle finanziellen Vermögenswerte zugeordnet, die zu Handelszwecken gehalten werden (Held for Trading). Hierzu zählen Finanzinstrumente (insbesondere verzinsliche Wertpapiere, Aktien und Investmentzertifikate) und derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert. In den Handelspassiva werden alle finanziellen Verbindlichkeiten angesetzt, die zu Handelszwecken gehalten werden. Hierzu zählen derivative Finanzinstrumente, sofern sie einen negativen Marktwert haben, und Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen. Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrument (wirtschaftliche Sicherungsbeziehungen) eingesetzt sind, werden nur dann als Handelsaktiva bzw. -passiva bilanziert, wenn diese die Voraussetzung für die Anwendung des Hedge Accounting nicht erfüllen. Da im Konzern das Hedge Accounting nicht angewendet wird, sind sämtliche Derivate in den Handelsaktiva bzw. -passiva abgebildet. Das bilanzierende Unternehmen hat die Möglichkeit, Finanzinstrumente, für die eine Bewertung nach dem Fair Value Prinzip nicht vorgeschrieben ist, ab ihrer Begründung freiwillig nach diesem Prinzip zu bewerten. Voraussetzung für die Anwendung der Fair Value Option für ein Finanzinstrument ist, dass

- (i) eine Ansatz- oder Bewertungsinkongruenz (Accounting Mismatch) vermieden oder erheblich reduziert wird oder
- (ii) das Management auf Basis einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie erfolgt und die Performance-Messung eines Portfolios aus Finanzinstrumenten auf Fair Value Basis ermittelt wird und über deren Performance an das Senior Management berichtet wird oder (iii) das Finanzinstrument ein oder mehrere trennungspflichtige eingebettete Derivate enthält. Die Fair Value Option wurde im Konzern in den folgenden Fällen angewendet:

Bei wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen, welche die Anwendungsvoraussetzungen des IAS 39 für Hedge Accounting nicht erfüllen, um den sonst auftretenden Accounting Mismatch zu vermeiden.

Sofern ein oder mehrere trennungspflichtige eingebettete Derivate festgestellt wurden, wurde der gesamte Vertrag zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Der Ausweis jener Forderungen an Kunden, die unter Anwendung der Fair Value Option zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt unter den Forderungen an Kunden. Ansonsten werden die Finanzinstrumente der Aktivseite, für die die Fair Value Option in Anspruch genommen wurde, unter den Handelsaktiva ausgewiesen. Passivseitig erfolgt der Ausweis der verbrieften Verbindlichkeiten, die unter Anwendung der Fair Value Option zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in den verbrieften Verbindlichkeiten.

4. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale - AFS):

Die Kategorie Available for Sale beinhaltet alle nicht derivativen Finanzinstrumente, die nicht bereits anderen Kategorien zugeordnet wurden. Nicht festverzinsliche Wertpapiere werden üblicherweise in diese Kategorie eingeordnet. Der Ausweis dieser Finanzinstrumente erfolgt in den Finanzanlagen.

B) Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

1. Marktblicher Kauf und Verkauf eines finanziellen Vermögenswertes

Marktblichere Käufe und Verkäufe finanzieller Vermögenswerte werden einheitlich für alle Kategorien von finanziellen Vermögenswerten zum Handelstag angesetzt. Die erstmalige Erfassung von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt des Zugangs.

2. Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen. Abgrenzte Zinsen werden erfolgswirksam verbucht. Agien beziehungsweise Disagien werden über die Laufzeit verteilt erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt.

3. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held to Maturity - HTM)

Die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Weichen die Anschaffungskosten vom Rückzahlungsbetrag ab, so wird der Unterschiedsbetrag zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst bzw. zugeschrieben. Für den Fall, dass die Bonität des Wertpapierschuldners ein Indiz für eine dauernde Wertminderung bildet, wird eine Abschreibung im erforderlichen Ausmaß vorgenommen. Ergebnisauswertungen werden im Finanzanlageergebnis gezeigt.

4. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen, getrennt nach Handelsaktiva und -passiva und freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Finanzinstrumente der Kategorie at Fair Value werden zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert. Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Unterkategorie Handelsaktiva und -passiva werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam im Handlungsergebnis erfasst.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten die freiwillig der Kategorie at Fair Value zugeordnet wurden, werden erfolgswirksam in der Position „Handlungsergebnis“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

5. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale - AFS):

Finanzinstrumente des Available for Sale-Bestandes werden mit dem Fair Value bewertet. Das Bewertungsergebnis wird erfolgsneutral im Eigenkapital in der AFS-Rücklage, berichtigt um latente Steuern, erfasst. Bei einer Veräußerung des finanziellen Vermögenswertes wird das im Eigenkapital bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzanlageergebnis erfasst. Bestehen objektive Hinweise auf eine Wertminderung, beispielsweise im Fall einer dauerhaften Wertminderung, wird die AFS-Rücklage um die Wertminderung angepasst und der Betrag wird im Finanzanlageergebnis berücksichtigt. Eine Wertaufholung derartiger ergebniswirksam verbuchter Wertminderungen wird nur im Fall von Schuldinstrumenten über die Erfolgsrechnung verbucht, wohingegen sie im Fall von Eigenkapitalinstrumenten über das Eigenkapital erfolgt. Der Ausweis der Finanzinstrumente selbst erfolgt im Bilanzposten „Finanzanlagen“.

C) Eingebettete Derivate (Embedded Derivatives)

IAS 39 regelt auch die bilanzielle Behandlung von eingebetteten Derivaten (Embedded Derivatives). Ob ein Vertrag ein Derivat enthält ist zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses einzuschätzen. Dabei handelt es sich um Derivate, die Bestandteil eines originären Finanzinstrumentes und mit diesem untrennbar verbunden sind. Solche Finanzinstrumente werden nach IAS 39 auch als strukturierte Finanzinstrumente bezeichnet. Dabei handelt es sich bei der Mutterunternehmen untergeordneten HYPO TIROL BANK AG im Wesentlichen um Anleihen mit indexbezogenem Verzinsung und in geringem Umfang um Aktienanleihen (Anleihen mit Rückzahlungsrecht in Aktien). Das eingebettete Derivat ist unter den Voraussetzungen des IAS 39.11 vom originären Finanzinstrument zu trennen und separat wie ein freistehendes Derivat zum Marktwert (Fair Value) zu bilanzieren und zu bewerten.

Eine Trennungspflicht nach IAS 39.11 ist gegeben, wenn:

- die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrages verbunden sind und
- ein eigenständiges Instrument mit den gleichen Bedingungen wie das eingebettete Derivat die Definition eines Derivats erfüllen würde und
- das strukturierte Finanzinstrument nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Sämtliche Finanzinstrumente mit eingebetteten Derivaten wurden entsprechend der Fair Value Option bewertet.

(7) Währungsrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 21. Danach werden nicht auf Euro lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden mit marktgerechten Kassakursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Der Euro stellt somit die funktionale Währung des Konzerns dar. Die Umrechnung der auf ausländische Währung lautenden Jahresabschlüsse von ausländischen Tochtergesellschaften wurde für die Bilanz mit dem Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag und für die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahres-Durchschnittskurs vorgenommen.

(8) Aufrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet und als Saldo in der Bilanz ausgewiesen, wenn gegenüber dem Geschäftspartner ein einklagbares Recht auf Aufrechnung der Beträge besteht und die Erfüllung der Geschäfte auf Nettobasis erfolgt oder gleichzeitig mit der Realisierung des Vermögensgegenstandes die Verbindlichkeit beglichen wird.

(9) Zahlungsmittelbestand

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand ist in der Bilanzposition „Bareserve“ enthalten und setzt sich aus Barbeständen und Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammen.

(10) Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sofern Direktabschreibungen vorgenommen wurden, haben diese die Forderungen vermindert. Wertberichtigungen werden als Risikoversorge offen ausgewiesen. Forderungen an Kunden, die unter Anwendung der Fair Value Option zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden unter den Forderungen an Kunden ausgewiesen.

(11) Risikoversorge im Kreditgeschäft

Den besonderen Risiken des Bankgeschäftes wird durch die Bildung von Wertberichtigungen im entsprechenden Ausmaß Rechnung getragen. An Kategorien von Risikoversorgen unterscheiden wir Einzel-, pauschalierte Einzelwertberichtigung und Portfoliowertberichtigung. Die Risiken des außerbilanziellen Kreditgeschäftes werden über die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt. Für die bei Forderungen an Kunden und Kreditinstituten vorhandene Bonitätsrisiken sind nach konzerneinheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen gebildet worden. Für signifikante Forderungen über einem Wert in Höhe von EUR 100.000,00 wird ein jährlicher Impairment Test entsprechend den Bestimmungen des IAS 39 durchgeführt. Die Höhe des Impairments bemisst sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen der ausstehenden Forderung einschließlich aufgelaufener Zinsen und dem Barwert der erwarteten Zahlungseingänge auf diese Forderung unter Berücksichtigung werthalter abgegebener Sicherheiten. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung des ursprünglich vertraglich vereinbarten Zinssatzes. Die objektiven Hinweise für ein Impairment werden unter (3)

Schätzungen und Beurteilung des Managements erläutert. Für nicht signifikante Forderungen bis zu einem Wert von EUR 100.000,00 wird eine pauschale Einzelwertberichtigung auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten, die aus historischen Zeitreihen gewonnen werden, berechnet. Das Unwindung (Barwerteffekt) wird in der GuV nicht als Veränderung der Wertberichtigung, sondern aufgrund der Bestimmung des IAS 39 als Zinsertrag erfasst. Weiters tragen wir Kreditrisiken für nicht wertberichtigte Forderungen in Form von Portfoliowertberichtigungen Rechnung. Maßstab für die Höhe der zu bildenden Portfoliowertberichtigungen bilden Ausfallwahrscheinlichkeiten differenziert nach Ratingklassen. Sobald eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird sie zulasten einer gegebenenfalls bestehenden Einzelwertberichtigung oder aber direkt zulasten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgebucht. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

(12) Echte Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) und Wertpapierleihgeschäfte

Echte Pensionsgeschäfte sind Kombinationen aus Kassa-Käufen oder -Verkäufen von Wertpapieren mit gleichzeitigem Verkauf oder Rückkauf auf Termin mit demselben Kontrahenten. Die bei Repo-Geschäften in Pension gegebenen Wertpapiere (Kassa-Verkauf) werden in der Konzernbilanz des Verleiher weiterhin als Wertpapierbestand bilanziert und bewertet. Der Liquiditätszufluss aus dem Repo-Geschäft wird je nach Gegenpartei als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten oder Kunden in der Bilanz ausgewiesen. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst. Im Berichtsjahr sowie im Vergleichsjahr wurden keine Wertpapierleihgeschäfte durchgeführt.

(13) Handelsaktiva

Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente und sonstige Handelsbestände werden unter Anwendung von IAS 39 zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Der Ausweis der Wertpapiere, die unter Anwendung der Fair Value Option bewertet werden, erfolgt in dieser Position. Alle Ergebnisse aus diesen Positionen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handlungsergebnis ausgewiesen.

(14) Finanzanlagen

Unter dieser Position sind alle nicht dem Handelsbestand gewidmeten Finanzinstrumente ausgewiesen. Dazu zählen die HTM-Finanzanlagen, die AFS-Finanzanlagen, Wertpapiere der Kategorie Loans&Receivables, die Beteiligungen sowie Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen. Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (siehe dazu Notes (10)) sowie die Finanzinstrumente, die unter Anwendung der Fair Value Option bewertet werden (siehe Notes (13)), werden nicht unter dieser Position ausgewiesen.

Die assoziierten Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bewertet und aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen hier ausgewiesen. Die Bewertung der Anteile an nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen sowie des sonstigen Anteilsbesitzes erfolgt zu Anschaffungskosten. Bei dauernder Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen.

(15) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien „Investment Properties“ (IAS 40)

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind gemäß IAS 40 Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung langfristig gehalten werden. Sie werden gemäß IAS 40.20 i.V.m. IAS 16.15 zu fortgeführten Anschaffungskosten in einer eigenen Bilanzposition „Investment Properties“ ausgewiesen, wobei Mieterträge im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst werden. Für diese Investment-Properties gilt in der Regel ein Abschreibungszeitraum zwischen 25 bis 50 Jahren. Die Abschreibungen werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis gezeigt.

(16) Immaterielle Vermögenswerte

Der Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ umfasst erworbene Software, Lizenzrechte sowie einen erworbenen Kundenstock. Alle immateriellen Vermögenswerte weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf.

Die Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, reduziert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in	Jahren
Großprojekte (zB ARZ-Software, GEOS, SAP)	8
Sonstige Software	4
Kundenstock	7

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

(17) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer des Vermögenswertes. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in	Jahren
Gebäude	25 - 50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10
Baumaßnahmen in angemieteten Geschäftsräumen	15
EDV-Hardware	4 - 5

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei dauernder Wertminderung vorgenommen.

(18) Leasing

Leasingverhältnisse werden nach der Verteilung der wirtschaftlichen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand zwischen Leasinggeber und Leasingnehmer beurteilt.

Leasingverhältnisse werden nach Finanzierungsleasing und Operating Leasing unterschieden. Beim Finanzierungsleasing werden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen, bei dem auch das Leasingobjekt bilanziert wird. Sind dagegen die Leasingwerte dem Leasinggeber zuzurechnen, liegt Operating Leasing vor.

Finanzierungsleasing:

Leasinggeber: Die Bank bietet als Leasinggeber im Wesentlichen das Finanzierungsleasing an. Bei dieser Form des Leasings werden die Leasingwerte beim Leasinggeber unter den Forderungen mit dem Nettoinvestitionswert (Barwert) ausgewiesen. Die Erträge aus diesen Geschäften sind auf Basis periodengerechter Abgrenzung im Zinsüberschuss enthalten. Leasingnehmer: Der Vermögenswert wird unter den Sachanlagen und die Verpflichtung unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt in der Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstandes bei Beginn des Leasingverhältnisses oder, sofern dieser niedriger ist, mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Zur Berechnung des Barwertes der Mindestleasingzahlungen wird der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende interne Zinsfuß herangezogen.

Operating Leasing

Leasinggeber: Leasingwerte, die dem Leasinggeber zuzurechnen sind, werden unter Sachanlagen ausgewiesen und nach den dort beschriebenen Grundsätzen bewertet. Die Leasinglöse werden linear über die IFRS-Laufzeit erfasst.

Leasingnehmer: Leasingraten aus Operating-Leasing werden als Mietaufwand behandelt.

(19) Sonstige Vermögenswerte

In der Position „Sonstige Vermögenswerte“ werden hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen an den Staat Italien aus der Anschaffung von Leasingobjekten sowie Forderungen, die nicht aus dem Bankgeschäft stammen, ausgewiesen.

(20) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

In dieser Position werden langfristige Vermögenswerte bilanziert, wenn der zugehörige Nutzwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft realisiert werden soll. Als langfristig gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Vermögenswert Beträge beinhaltet, deren Realisierung nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Geplant ist eine Veräußerung der Vermögenswerte binnen eines Jahres gemäß IFRS 5.8.

Der Konzern erfasst in dieser Position im Wesentlichen jene Grundstücke und Gebäude, die ursprünglich vom Kreditnehmer als Sicherheit gegeben wurden und nun in der Abwicklung notleidender Engagements einer Verwertung zugeführt werden sollen.

(21) Laufende und latente Steuern

Die Bilanzierung und Berechnung von Ertragsteuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den lokalen Steuersätzen bewertet. Latente Steuerforderungen werden in der Position „Latente Ertragsteueransprüche“, latente Steuerverpflichtungen in der Position „Latente Ertragsteuerungsverpflichtungen“ ausgewiesen. Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern werden unter der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Für die Berechnung latenter Steuern werden alle temporären Unterschiedsbeträge berücksichtigt. Die Wertansätze der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der IFRS-Bilanz werden mit den Wertansätzen verglichen, die für die Besteuerung des jeweiligen Konzernunternehmens zutreffend sind. Abweichungen in diesen Wertansätzen führen zu temporären Wertunterschieden, für die aktive oder passive Steuerlatenzen zu bilden sind. Aktive latente Steuern werden dann angesetzt, wenn ausreichend passive latente Steuern in der gleichen Steuereinheit bestehen oder es hinreichend wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Dies gilt auch für den Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorräte.

Ergebnisabhängige tatsächliche Steuerauswendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns im Posten „Ertragsteuern“ ausgewiesen. Die Effekte aus der Bildung oder Auflösung latenter Steuern sind ebenfalls in diesem Posten enthalten, es sei denn, sie beziehen sich auf ergebnisneutral bewertete Posten. In diesem Fall erfolgt deren Bildung bzw. Auflösung ergebnisneutral gegen die Neubewertungsrücklage.

(22) Handelspassiva

Die Handelspassiva enthalten die negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbestandes. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value. Für die Ermittlung werden neben den Börsenkursen auch Kurse von Bloomberg und Reuters herangezogen. Sind derartige Kurse nicht vorhanden, so werden Werte auf Basis von Barwertberechnungen oder Optionspreismodellen verwendet.

(23) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agio- und Disagioerträge werden auf die Laufzeit der Verbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgeteilt.

(24) Rückstellungen

Die Rückstellung für das Sozialkapital beinhaltet die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläumsgelder und das Berufs- und Dienstunfähigkeitsrisiko. Die Rückstellungen werden nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren gemäß IAS 19 bilanziert.

In dem Mutterunternehmen untergeordneten Kreditinstitut - der HYPO TIROL BANK AG - haben 25 Pensionisten und Hinterbliebene Anspruch auf eine leistungsorientierte Bankpension. Bei den aktiven Dienstnehmern besteht kein Bankpensionsanspruch mehr. Die Auslagerung der bestehenden Abfertigungsverpflichtungen in eine beitragsorientierte Mitarbeiter-Vorsorgekasse ist bislang nicht erfolgt und ist für die Zukunft generell nicht vorgesehen.

Dem Dienstnehmer steht nach 25-jähriger bzw. 35-jähriger Dienstzugehörigkeit ein bzw. zwei Monatsgehälter an Jubiläumsgeld zu. Die Berechnung der Barwerte des Sozialkapitals berücksichtigt folgende versicherungsmathematische Annahmen:

- Rechnungszinsfuß/Inland 5,25 % (2006: 4,5 %)
- Jährliche Valorierungen, kollektivvertragliche und karrieremäßige Gehaltserhöhungen 2,0 % (2006: 2,0 %) bei der Rückstellung für Abfertigungen, Jubiläumsgelder sowie Berufs- und Dienstunfähigkeitsrisiko
- Fluktuationsrate gemäß eigener Tabelle
- Jährliche Valorierungen 1,5 % (2006: 1,5 %) bei der Rückstellung für Pensionen

Tabellenwerte AVÖ 1999-P (Generationentafeln für Angestellte)

Veränderungen der Sozialkapitalrückstellungen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen sind keine Rückstellungen zu bilden. Die für beitragsorientierte Pläne vereinbarten Zahlungen an eine Pensionskasse werden laufend als Aufwand erfasst; darüber hinausgehende Verpflichtungen bestehen nicht. Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten werden gebildet, wenn eine zuverlässig schätzbare, rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht. Es wird jener Betrag rückgestellt, der bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag bezahlt werden müsste. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag geprüft und angepasst.

(25) Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ werden hauptsächlich Verbindlichkeiten, die nicht aus dem Bankgeschäft stammen (im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), ausgewiesen.

(26) Nachrang- und Ergänzungskapital

Unter diesem Posten bilanzieren wir Nachrangkapital im Sinne des § 23 Abs. 8 BWG und Ergänzungskapital im Sinne des § 23 Abs. 7 BWG.

(27) Treuhandgeschäfte

Vermögenswerte und Schulden, die der Konzern im eigenen Namen, aber auf fremde Rechnung hält, sind nicht in die Bilanz aufgenommen. Die im Rahmen dieser Geschäfte anfallenden Vergütungen werden im Provisionsertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(28) Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem der Bank zur Verfügung gestellten Kapital (gezeichnetes Kapital zuzüglich Kapitalrücklagen) und aus erwirtschaftetem Kapital (Gewinnrücklagen, Rücklagen aus der Währungsumrechnung sowie erfolgsneutral gebildete Rücklagen aus der Bewertung nach IAS 39 und dem Konzerngewinn und Gewinnvortrag) zusammen. Unter den Available-for-Sale-Rücklagen werden die nicht ergebniswirksam erfassten Bewertungsänderungen des AFS-Bestandes nach Berücksichtigung der Steuerlatenz zusammengefasst. Das gezeichnete Kapital besteht aus 2.400.000 vinkulierten, auf Namen lautenden Stückaktien zu je EUR 7,50 und beläuft sich somit auf EUR 18.000.000,00.

(29) Erfassung von Erträgen

Zinsen und ähnliche Erträge werden nach der Effektivzinismethode nach IAS 39 erfasst, sofern die Beträge mit ausreichender Wahrscheinlichkeit dem Unternehmen zufließen werden und die Höhe verlässlich ermittelt werden kann. Nutzungsentgelte – insbesondere aus Investment Properties – werden periodengerecht in Übereinstimmung mit dem zugrunde liegenden Verträgen erfasst. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches erfasst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(30) Zinsüberschuss

Die Zinserträge werden periodengerecht abgrenzt und erfasst, solange mit der Einbringlichkeit der Zinsen gerechnet wird. Dabei werden Erträge, die überwiegend ein Entgelt für die Kapitalnutzung darstellen (zinsähnliche Erträge), dem Zinsergebnis zugerechnet. Weiters werden Erträge aus Beteiligungen in diesem Posten erfasst. Der Ausweis der Zinsaufwendungen erfolgt analog zu den Zinserträgen.

in Tsd €	2007	2006
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	52.815	35.760
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kunden	232.467	168.282
Zinsen und ähnliche Erträge aus Schuldverschreibungen	181.017	126.934
Zinsen und ähnliche Erträge aus Leasingforderungen	36.305	28.176
Zinserfolg aus Derivaten	-16.363	39.497
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	6.096	7.422
Beteiligungserträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	329	634
Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen	85	-56
Sonstige Beteiligungserträge	1.432	1.091
Zinsen und ähnliche Erträge	494.183	407.740
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	-9.175	-6.911
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kunden	-100.107	-72.905
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für verbrieft Verbindlichkeiten	-297.494	-224.220
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Ergänzungs-/Nachrangkapital	-13.650	-10.895
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-420.426	-314.931
Zinsüberschuss	73.757	92.809

Der Zinsüberschuss gegliedert nach Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in Tsd €	2007	2006
Handelsbestand	-16.080	40.957
Designated at Fair Value	-186.912	-152.437
HTM-Finanzanlagen	95.757	61.517
AFS-Finanzanlagen	331.147	239.083
Kredite und Forderungen	76.454	59.657
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-228.455	-157.637
Beteiligungen	1.846	1.669
Zinsüberschuss	73.757	92.809

(31) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Unter diesem Posten werden Zuführungen zu Wertberichtigungen und Rückstellungen bzw. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie nachträgliche Eingänge ausgebuchter Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft dargestellt.

in Tsd €	2007	2006
Zuführungen zu Wertberichtigungen	-28.284	-31.742
Auflösungen von Wertberichtigungen	15.357	10.840
Direktschreibungen von Forderungen	-2.232	-216
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	331	350
Zuführungen zu Rückstellungen	-1.292	-2.291
Auflösungen von Rückstellungen	1.101	345
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-15.019	-22.714

Der Verlust aus dem Kreditgeschäft ergibt sich aus den Direktschreibungen von Forderungen, den Eingängen von abgeschriebenen Forderungen und dem Verbrauch der gebildeten Vorsorgen. Im Jahr 2007 betrug dieser Verlust TEUR 18.941 (2006: TEUR 10.675).

(32) Provisionsüberschuss

in Tsd €	2007	2006
Provisionserträge aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	4.802	4.263
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	23.519	24.621
Provisionserträge aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	7.020	6.388
Provisionserträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	5.550	4.481
Provisionserträge	40.891	39.753
Provisionsaufwendungen aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	-505	-520
Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft	-5.629	-5.619
Provisionsaufwendungen aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-1.868	-1.518
Provisionsaufwendungen aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-565	-391
Provisionsaufwendungen	-8.567	-8.048
Provisionsüberschuss	32.324	31.705

(33) Handelsergebnis

in Tsd €	2007	2006
Substanzwertbezogene Geschäfte	912	754
Währungsbezogene Geschäfte	-1	293
Zinsbezogene Geschäfte	2.017	3.562
Handelsergebnis im engeren Sinn	2.928	4.609
Bewertungsergebnis für Finanzinstrumente at Fair Value	160.991	212.293
Bewertungsergebnis Derivate	-148.020	-207.652
Bewertungsergebnis zu „designated at Fair Value“	12.971	4.641
Handelsergebnis	15.899	9.250

Im Bewertungsergebnis für Finanzinstrumente at Fair Value werden die Bewertungsergebnisse der Wertpapiere, der Forderungen sowie der Verbindlichkeiten, die aufgrund der Fair Value Option zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, gezeigt.

(34) Verwaltungsaufwand

in Tsd €	2007	2006
Personalaufwand	-50.754	-49.964
Sachaufwand	-31.473	-29.907
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagevermögen	-7.513	-7.614
Verwaltungsaufwand	-89.740	-87.485

Personalaufwand	Sachaufwand
in Tsd €	in Tsd €
2007	2006
Löhne und Gehälter	Gebäudeaufwand
-39.434	-5.917
-38.016	-4.212
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	EDV-Aufwand
-9.408	-6.572
-9.088	-6.087
Freiwilliger Sozialaufwand	Kommunikationsaufwand
-656	-1.757
-432	-1.002
Aufwand für Altersvorsorge	Aufwand Personalentwicklung
-1.787	-1.082
-1.752	-1.177
Veränderung von Personalrückstellungen	Werbe- und Repräsentationsaufwand
531	-5.798
-676	-6.225
Personalaufwand	Rechts- und Beratungskosten
-50.754	-4.972
-49.964	-3.436
In der Veränderung von Personalrückstellungen werden auch die Beiträge zur betrieblichen Mitarbeiter-Vorsorge-kasse berücksichtigt.	Kosten der Rechtsform
	-901
	-765
	Sonstiger Sachaufwand
	-4.474
	-7.003
	Sachaufwand
	-31.473
	-29.907

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in Tsd €	2007	2006
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-3.437	-3.481
Immobilien	-2.649	-2.209
Immaterielle Vermögenswerte	-1.427	-1.924
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-7.513	-7.614

(35) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in Tsd €	2007	2006
Sonstige betriebliche Erträge	18.938	23.804
Abschreibung Investment Properties	-4.178	-3.697
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.057	-9.708
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.703	10.399

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Tsd €	2007	2006
Erträge aus dem Leasinggeschäft	6.057	2.513
Gewinne aus Immobilienabgängen	174	3.940
Mietenerträge aus Investment Properties	6.661	11.618
Sonstige Erträge	6.046	5.733
Sonstige betriebliche Erträge	18.938	23.804

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Tsd €	2007	2006
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-3.199	-1.880
Verluste aus Immobilienabgängen	-85	-1.934
Aufwendungen iZm Investment Properties	-2.135	-5.165
Operationelle Schadensfälle	-331	-151
Sonstige Aufwendungen	-2.307	-578
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.057	-9.708

(36) Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

in Tsd €	2007	2006
Erträge aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	1.440	1.633
Aufwendungen iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-1.236	-958
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	204	675

(37) Finanzanlageergebnis

in Tsd €	2007	2006
Realisierte Gewinne aus Abgängen	20.322	23.731
Realisierte Verluste aus Abgängen	-11.813	-16.459
Zuschreibungen	0	339
Abschreibungen aus Finanzinstrumenten der Kategorie AFS	-988	-568
sonstiges Bewertungsergebnis (Devisen)	3.144	3.090
Finanzanlageergebnis	10.665	10.153

Das Finanzanlageergebnis gegliedert nach Bewertungskategorien setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd €	2007	2006
HTM-Finanzanlagen	-197	0
AFS-Finanzanlagen	3.293	-1.652
Loans & Receivables	-1.884	3.535
Beteiligungen und Sonstige	9.453	8.270
Finanzanlageergebnis	10.665	10.153

Das Ergebnis aus dem Rückkauf von eigenen Emissionen beträgt TEUR -101 (2006: TEUR 474).

(38) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in Tsd €	2007	2006
Laufende Steueransprüche	-5.007	-9.324
Latente Steuern	-4.427	-129
Laufende Steuern aus Vorperioden	31	-114
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9.403	-9.567

Die laufenden Steuern errechnen sich auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres mit den von den jeweiligen Konzernunternehmen anzuwendenden lokalen Steuersätzen. Die folgende Überleitung stellt den Zusammenhang zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern dar:

in Tsd €	2007	2006
Ergebnis vor Steuern	34.793	44.792
Anzuwendender Steuersatz	25%	25%
Rechnerische Ertragsteuern	-8.698	-11.198
Steuereffekte		
aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	3.505	3.040
aus Investitionsbegünstigungen	-12	-9
aus sonstigen steuerfreien Erträgen	983	0
aus Vorjahren	87	-59
aus Vorauszahlungen	-331	-1.432
aus abweichenden Steuersätzen Ausland	-1.748	41
aus anderen nicht abziehbaren Aufwendungen	-245	-1.015
aus sonstigen Unterschieden	-2.944	1.065
ausgewiesene Ertragsteuern	-9.403	-9.567

Erläuterungen zur Bilanz

(39) Barreserve

in Tsd €	2007	2006
Kassabestand	25.622	27.941
Guthaben bei Zentralnotenbanken	43.996	23.802
Barreserve	69.618	51.743

Von den Guthaben bei Zentralnotenbanken sind TEUR 43.996 (2006: 23.802 TEUR) der Mindestreserve gemäß EZB-VO gewidmet.

(40) Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und werden zu forgeführten Anschaffungskosten bzw. zum Fair Value bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten

in Tsd €	2007	2006
Interbankkonten	311.587	127.228
Geldhandelsgeschäfte	721.432	1.180.484
Darlehen an Banken	122.159	100.818
Sonstige Forderungen	1.523	1.447
Forderungen an Kreditinstitute	1.156.701	1.409.977

Forderungen an Kreditinstitute nach Regionen

in Tsd €	2007	2006
Österreich	588.891	629.861
Ausland	567.810	780.116
Deutschland	153.849	141.430
Italien	81.565	168.707
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	332.396	469.979
Forderungen Kreditinstitute	1.156.701	1.409.977

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen

in Tsd €	2007	2006
täglich fällig	280.374	296.044
bis 3 Monate	599.058	328.118
über 3 Monate bis 1 Jahr	160.685	689.976
über 1 Jahr bis 5 Jahre	113.725	89.422
über 5 Jahre	2.859	6.417
Forderungen Kreditinstitute	1.156.701	1.409.977

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten (vor Risikoversorge)

in Tsd €	2007	2006
Girobereich	1.133.803	952.826
Barvorlagen	158.087	176.465
Kredite	2.526.553	2.470.567
Wechselkredite	491	1.357
Kommunaldeckungsdarlehen	634.014	564.319
Pfandbriefdeckungsdarlehen	431.573	414.759
Sonstige Darlehen	235.296	87.658
Leasingforderungen	745.470	730.672
Sonstige Forderungen	25.487	44.028
Forderungen Kunden	5.890.774	5.442.651

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die im Vorjahr unter der Bilanzposition „Handelsaktiva“ ausgewiesenen, zum Fair Value bewerteten Kundenforderungen in Höhe von TEUR 246.331 zu den Forderungen Kunden umgliedert. Diese Summe wird in der Geschäftsart „Kredite“ ausgewiesen und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 325.297 (Vorjahr TEUR 246.331) – siehe Aufgliederung Notes (57).

Forderungen an Kunden nach Regionen

in Tsd €	2007	2006
Österreich	4.215.090	4.042.767
Ausland	1.675.684	1.399.884
Deutschland	429.879	257.324
Italien	1.174.097	1.096.749
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	71.708	45.811
Forderungen Kunden	5.890.774	5.442.651

Forderungen an Kunden nach Branchen

in Tsd €	2007	2006
Öffentlicher Sektor	715.152	723.754
Firmenkunden	4.061.186	3.725.957
Private Haushalte	928.880	838.647
Sonstige	185.556	154.293
Forderungen Kunden	5.890.774	5.442.651

Brutto- und Nettoinvestitionswerte im Leasinggeschäft

in Tsd €	2007	2006
Bruttoinvestitionswert	963.389	905.019
noch nicht realisierte Finanzerträge	-217.919	-174.347
Nettoinvestitionswert	745.470	730.672
nicht garantierte Restwerte	166.956	173.591
Wertberichtigungen kumuliert	-4.191	-6.215

Forderungen an Kunden nach Fristen

in Tsd €	2007	2006
täglich fällig	253.246	709.276
bis 3 Monate	731.124	482.231
über 3 Monate bis 1 Jahr	695.982	1.108.526
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.372.912	1.189.117
über 5 Jahre	2.837.510	1.953.501
Forderungen Kunden	5.890.774	5.442.651

(41) Risikoversorge zu Forderungen an Kunden

in Tsd €	2007	2006
Stand 1.1.	-116.394	-106.588
Währungsdifferenzen	160	287
Verbrauch	17.040	10.809
Auflösung	15.357	10.840
Zuführung	-28.284	-31.742
Risikoversorge zu Forderungen an Kunden	-112.121	-116.394

Risikoversorge nach Regionen

in Tsd €	2007	2006
Österreich	-77.264	-83.874
Ausland	-34.857	-32.520
Deutschland	-11.413	-11.072
Italien	-23.096	-21.023
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	-348	-425
Risikoversorge zu Forderungen an Kunden	-112.121	-116.394

Entwicklung der Risikoversorge

in Tsd €	Stand 01.01. 2006	Währungs- umrechnung	Verbrauch	Auflösung	Zugänge	Stand 31.12. 2006
Bonitätsrisiken-EWB	-88.878	287	10.809	10.712	-31.280	-98.350
Bonitätsrisiken-pauschale WB	-13.227	0	0	0	-462	-13.689
Pauschale Vorsorgen (Portfolio)	-4.483	0	0	128	0	-4.355
Summe	-106.588	287	10.809	10.840	-31.742	-116.394
2007						
Bonitätsrisiken-EWB	-98.350	159	15.597	12.322	-21.641	-91.913
Bonitätsrisiken-pauschale WB	-13.689	1	1.443	3.035	-6.531	-15.741
Pauschale Vorsorgen (Portfolio)	-4.355	0	0	0	-112	-4.467
Summe	-116.394	160	17.040	15.357	-28.284	-112.121

Entwicklung der Risikoversorge nach Branchen

in Tsd E	Stand 01.01. 2006	Währungsumrechnung	Verwendung	Abgänge	Zugänge	Stand 31.12. 2006
Firmenkunden	-86.082	270	9.679	9.169	-28.563	-95.527
Private-Haushalte	-20.482	17	1.114	1.373	-2.698	-20.400
Sonstige	-24	0	16	112	-481	-377
Summe	-106.588	287	10.809	10.840	-31.742	-116.394

2007

Firmenkunden	-95.527	151	15.801	13.824	-24.020	-89.771
Private-Haushalte	-20.491	9	1.229	1.373	-3.633	-21.513
Sonstige	-376	0	10	160	-631	-837
Summe	-116.394	160	17.040	15.357	-28.284	-112.121

Das Unwindung in Höhe von TEUR 182 (2006: TEUR 555) wurde in der GuV von den Risikokosten in den Zinsersatz umgegliedert.

Unter Berücksichtigung des Aspektes der Risikoversorge können die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wie folgt untergliedert werden:

in Tsd E	Forderungen an Kunden	Forderungen an Kreditinstitute	
2007	2006	2007	
Nicht einzelwertberichtigte Forderungen	5.539.684	5.121.364	1.156.701
Überfällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen	31.258	20.078	0
Einzelwertberichtigte Forderungen	319.832	301.209	0
Risikoversorge	-112.121	-116.394	0
Forderungen	5.778.653	5.326.257	1.156.701

Die einzelwertberichtigten Forderungen beinhalten die Forderungen, für die eine Einzelwertberichtigung sowie die Forderungen, für die eine pauschale Einzelwertberichtigung gebildet wurde. Die Kreditqualität der nicht einzelwertberichtigten Forderungen an Kreditinstitute und Kunden kann anhand der internen Ratingklassen beurteilt werden:

in Tsd E	Forderungen an Kunden	Forderungen an Kreditinstitute	
2007	2006	2007	
Ausgezeichnete Bonität	1.320.376	1.312.192	565.740
Sehr gute Bonität	1.405.565	1.244.898	350.120
Gute Bonität	1.088.620	1.003.305	79.575
Mittlere Bonität	1.291.850	1.136.427	161.266
Schwache Bonität	185.697	295.377	0
Sehr schwache Bonität	247.576	129.165	0
Nicht einzelwertberichtigte Forderungen	5.539.684	5.121.364	1.156.701

Die Analyse der im Geschäftsjahr 2007 überfälligen Forderungen zeigt folgendes Bild:

in Tsd E	Forderungen an Kunden
2007	2006
bis 3 Monate	0
über 3 Monate bis 6 Monate	29.208
über 6 Monate bis 1 Jahr	205
über 1 Jahr	1.845
Überfällige aber nicht wertberichtigte Forderungen	31.258

Hinweise auf die schlechte Bonität und somit auf den Wertberichtigungsbedarf eines Kunden spiegeln sich in unserer Ratingklasse „im Ausfall“, unterteilt in die Ratingsstufen 5B bis 5E, wider. Die Ratingsstufen 5B bis 5E zeigen die Entwicklung von einem zunächst gefahrdeten Engagement, über Stundungen bzw. Verzicht von Zahlungsverpflichtungen aufgrund drohender Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung der Kunden, bis hin zur Ausfallgefährdung wegen der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens auf.

in Tsd E	Forderungen 2007	Forderungen 2006
Ratingstufe 5 B	132.232	129.266
Ratingstufe 5 C	120.765	114.859
Ratingstufe 5 D	51.409	44.434
Ratingstufe 5 E	15.426	12.626
Einzelwertberichtigte Forderungen	319.832	301.209
Risikoversorge	-112.121	-116.394
Nettobuchwert einzelwertberichtigter Forderungen	207.711	184.815

Angaben zu den Sicherheiten finden sich unter (58) Maximales Ausfallrisiko.

(42) Handelsaktiva

Handelsaktiva nach Geschäftsarten	Handelsaktiva nach Fristen	
in Tsd E	2007	2006
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	34.212	34.255
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	106.803	91.926
Aktien	41	38.231
Investmentzertifikate	30.986	36.614
Positive Marktwerte aus Derivaten	68.586	93.035
Zinsabgrenzung zur Handelsaktiva	161.937	144.381
Handelsaktiva	402.593	438.442

Handelsaktiva getrennt nach Handelsbestand und „Designated at Fair Value“

in Tsd E	Handelsbestand	Designated at Fair Value	Gesamt	
2007	2006	2007	2006	
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	121	124	34.091	34.131
Schuldverschreibungen andere Emittenten	1.949	1.003	104.854	90.923
Aktien	41	12	0	38.219
Investmentzertifikate	19.790	26.074	11.196	10.540
Positive Marktwerte aus Derivaten	68.586	93.035	0	0
Zinsabgrenzung zur Handelsaktiva	159.677	142.626	2.260	1.755
Handelsaktiva	250.192	262.874	152.401	175.568

Unter Designated at Fair Value sind Handelsaktiva enthalten, für die die Fair Value Option einerseits aufgrund von sonst resultierenden Ansatz- bzw. Bewertungsinkongruenzen und andererseits aufgrund eingebetteter Derivate und Portfolioberachtung angewendet wurde. In der Berichtsperiode wurden die im Vorjahr unter dem Bilanzposten „Handelsaktiva“ ausgewiesenen Kundenforderungen an Fair Value zum Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ umgegliedert. Die entsprechenden Vorjahresbeträge in Höhe von TEUR 246.331 wurden angepasst.

Derivate

in Tsd E	Nominale	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
2007	2006	2007	2006
Derivate „Held for Trading“			
FX-Termingeschäfte	483.169	328.336	2.038
FX-Optionen	29.245	3.389	151
Währungsderivate	512.414	331.725	2.189
Zinsswaps	9.629.165	9.246.170	65.896
Zinsoptionen	185.000	200.000	56
Termingeschäfte	118.504	13.625	269
Futures	300.000	0	176
Zinsderivate	10.232.669	9.459.795	66.397
Handelsaktiva	10.745.083	9.791.520	68.586

Das Ausfallrisiko der Handelsaktiva kann anhand unserer internen Ratingeinstufung beurteilt werden:

Handelsaktiva			
2007	Handelszwecken	designiert at FV	Derivate
in Tsd E	zu Handelszwecken	designiert at FV	Derivate
Beste Bonität	2.018	109.660	136.568
Ausgezeichnete Bonität	19.865	18.296	2.786
Sehr gute Bonität	5	19.114	88.800
Gute Bonität	81	5.331	40
Mittlere Bonität	0	0	29
Gesamtbetrag	21.969	152.401	228.223

Die Zuordnung der Handelsaktiva zu den Ratingstufen erfolgte inklusive der Zinsbegrenzung und ist daher nicht mit der weiter oben angeführten Aufgliederung der Handelsaktiva getrennt nach Handelsbestand und „Designated at Fair Value“ abstimmbare.

(43) Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach den Vorschriften der Methode der Equity-Bewertung nach IAS 28 angesetzt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

2007		2006	
in Tsd E			
HTM-Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	1.367.438	1.278.628	
HTM-Schuldverschreibungen anderer Emittenten	856.038	641.555	
Zinsabgrenzung zu HTM-Beständen	48.044	42.247	
HTM-Finanzanlagen	2.271.520	1.962.430	
AFS Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	171.345	314.081	
AFS Schuldverschreibungen anderer Emittenten	1.944.773	1.475.356	
AFS Aktien	16.367	15.717	
AFS andere Anteilsrechte	67.511	72.151	
Zinsabgrenzung zu AFS-Beständen	21.464	18.504	
AFS-Finanzanlagen	2.221.460	1.895.809	
Loans & Receivables	230.502	216.398	
Zinsabgrenzung zu L&R-Beständen	1.694	1.360	
Loans & Receivables	232.196	217.758	
Beteiligungen - sonstige Unternehmen	55.337	41.100	
Beteiligungen - assoziierte Unternehmen	13.376	9.621	
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.435	20.117	
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	89.148	70.838	
Finanzanlagen	4.814.324	4.146.835	

Finanzanlagen nach Fristen

in Tsd E	2007	2006
täglich fällig	0	0
bis 3 Monate	238.192	99.260
über 3 Monate bis 1 Jahr	398.030	373.276
über 1 Jahr bis 5 Jahre	2.580.951	2.441.444
über 5 Jahre	1.423.125	1.074.150
ohne Laufzeit	174.026	158.705
Finanzanlagen	4.814.324	4.146.835

Anlagespiegel Finanzanlagen

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

in Tsd E	Anschaffungs-wert 01.01	Währungs-umrech-nung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./ Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungs-wert 31.12	Buchwert 31.12	Buchwert 01.01
2006								
AFS-Finanzanlagen	1.761.963	0	1.023.732	-577.675	-325.458	1.882.562	1.877.304	1.774.909
Loans&Receivables	200.507	0	73.504	0	-56.978	217.033	216.398	189.741
HTM-Finanzanlagen	918.771	0	1.176.483	577.675	-740.614	1.932.315	1.920.183	910.665
Beteiligungen Sonstige	42.831	0	2.023	0	-2.270	42.584	41.099	40.024
Beteiligungen assoziierte Unternehmen	9.355	0	267	0	0	9.622	9.622	9.355
Anteile an verb. Unternehmen	19.513	0	596	312	-35	20.386	20.117	19.513
Zinsabgrenzungen	0	0	0	0	0	0	62.112	46.317
Finanzanlagen	2.952.940	0	2.276.605	312	-1.125.355	4.104.502	4.146.835	2.990.524
2007								
AFS-Finanzanlagen	1.882.562	0	924.614	-194.232	-384.570	2.228.374	2.199.996	1.877.304
Loans&Receivables	217.033	0	36.404	0	-23.723	229.714	230.502	216.398
HTM-Finanzanlagen	1.932.315	0	253.250	194.232	-138.004	2.241.793	2.223.476	1.920.183
Beteiligungen Sonstige	42.584	0	14.427	-189	0	56.822	55.337	41.099
Beteiligungen assoziierte Unternehmen	9.622	0	3.754	0	0	13.376	13.376	9.622
Anteile-an-verb. Unternehmen	20.386	0	336	0	-18	20.704	20.435	20.117
Zinsabgrenzungen	0	0	0	0	0	0	71.202	62.112
Finanzanlagen	4.104.502	0	1.232.785	-189	-546.315	4.790.783	4.814.324	4.146.835

Es wurde überprüft, ob objektiv nachvollziehbare Hinweise auf Wertminderungen, insbesondere auf Ratingverschlechterungen und auf nachteilige Veränderungen in Börsenkursen vorliegen. Bei nicht börsennotierten Finanzanlagen wurde auf Umstände beim Emittenten Bezug genommen. Diese Überprüfung ergab, dass aufgrund dauerhafter Wertminderungen von Wertpapieren der Kategorie AFS die AFS-Rücklage um eine Wertminderung in Höhe von TEUR 988 angepasst und dieser Betrag ergebniswirksam im Finanzlageergebnis berücksichtigt wurde. Der Unterschied zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Buchwert resultiert aus der Währungs-umrechnung, aus der Fortschreibung der Anschaffungskosten sowie aus dem Abgang von Finanzanlagen. Im Geschäftsjahr 2007 wurden aufgrund einer Anpassung der Veranlagungsstrategie Wertpapiere der Kategorie AFS in Höhe von TEUR 194.232 (2006: TEUR 577.675) in die Kategorie HTM umgewidmet. Aufgrund von Abgängen von Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr TEUR 3.294 (2006: TEUR 4.256) in der GuV aus dem Available for Sale-Bestand erfasst. Das Ausfallrisiko der Finanzanlagen ohne Beteiligungen sowie ohne Anteile an verbundenen Unternehmen zeigt sich anhand unserer internen Ratingeinstufung der als Finanzanlagen ausgewiesenen Vermögenswerte:

Finanzanlagen				
in Tsd E	HTM	AFS	Loans & Receivables	
Beste-Bonität	2.241.264	1.982.951	226.180	
Ausgezeichnete-Bonität	13.875	137.345	3.000	
Sehr-gute-Bonität	16.381	92.294	3.016	
Gute-Bonität	0	6.000	0	
Mittlere-Bonität	0	1.373	0	
Schwache-Bonität	0	1.497	0	
Gesamtbetrag	2.271.520	2.221.460	232.196	
2006				
in Tsd E	HTM	AFS	Loans & Receivables	
Beste-Bonität	1.809.929	902.343	196.618	
Ausgezeichnete-Bonität	149.159	930.169	18.128	
Sehr-gute-Bonität	3.342	57.208	3.012	
Gute-Bonität	0	2.952	0	
Mittlere-Bonität	0	1.549	0	
Schwache-Bonität	0	1.588	0	
Gesamtbetrag	1.926.430	1.895.809	217.758	

(44) Investment Properties

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

in Tsd E	Anschaffungs-wert 01.01	Währungs-umrech-nung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./ Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungs-wert 31.12	Buchwert 31.12	Buchwert 01.01
2006								
Umlaufende Grundstücke	6.704	0	0	5.194	0	11.898	11.539	6.345
Vermietete Grundst./ Gebäude	24.583	0	3.705	-3.288	-573	24.427	24.427	24.583
Vermietete Grundst./ Gebäude	125.140	0	10.710	21.960	-2.695	155.115	100.421	78.454
Vermietete Betriebs-u. Geschäftsausstattung	1.181	0	793	2.486	-31	4.429	1.861	503
Anlagen-in-Bau	2.414	0	11.631	1.244	-279	15.010	14.690	2.094
Investment-Papieris	160.022	0	26.839	27.596	-3.578	210.879	152.938	111.979
2007								
Umlaufende Grundstücke	11.898	0	2.310	0	0	14.208	13.849	11.539
Vermietete Grundst./ Gebäude	24.427	0	1.778	385	-611	25.979	25.979	24.427
Vermietete Grundst./ Gebäude	155.115	0	1.412	-5.177	-8.375	142.975	97.356	100.421
Vermietete Betriebs-u. Geschäftsausstattung	4.429	0	117	-3.141	-439	966	423	1.861
Anlagen-in-Bau	15.010	0	12.702	-10.952	-4	16.756	16.436	14.690
Investment-Papieris	210.879	0	18.319	-18.885	-9.429	200.884	154.043	152.938

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Vermögenswerte von den Investment Properties zu historischen Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 24.175 in die Sachanlagen umgliedert. Die kumulierte Abschreibung dieser Vermögenswerte betrug TEUR 7.908. Aufgrund der Erstkonsolidierung der Dienstleistungszentrum Krambach Betriebsgesellschaft mbH wurden Vermögenswerte zu historischen Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 5.290 in den Investment Properties erfasst. Die kumulierte Abschreibung betrug TEUR 594.

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

in Tsd E	kumulierte Abschreibung 01.01	Währungs-umrech-nung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./ Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12
2006						
Umlaufende Grundstücke	-359	0	0	0	0	-359
Vermietete Grundst./ Gebäude	0	0	0	0	0	0
Vermietete Grundst./ Gebäude	-46.686	0	-3.274	-6.397	1.663	-54.694
Vermietete Betriebs-u. Geschäftsausstattung	-678	0	-406	-1.514	30	-2.568
Anlagen-in-Bau	-320	0	-17	0	17	-320
Investment-Papieris	-48.043	0	-3.697	-7.911	1.710	-57.941
2007						
Umlaufende Grundstücke	-359	0	0	0	0	-359
Vermietete Grundst./ Gebäude	0	0	0	0	0	0
Vermietete Grundst./ Gebäude	-54.694	0	-4.045	5.490	7.630	-45.619
Vermietete Betriebs-u. Geschäftsausstattung	-2.568	0	-129	1.824	330	-543
Anlagen-in-Bau	-320	0	-4	0	4	-320
Investment-Papieris	-57.941	0	-4.178	7.314	7.964	-46.841

Im Rahmen der Investment Properties wurde die Bereitstellung von Betriebs- und Geschäftsausstattungen als Nebenleistung vereinbart. Daher werden diese Vermögenswerte ebenfalls hier ausgewiesen. Der Fair Value der Investment Properties betrug zum 31.12.2007 TEUR 160.576. Die Berechnung der Fair Values erfolgt auf der Grundlage von internen Verkehrswertgutachten zum Bilanzstichtag.

(45) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

in Tsd E	Anschaffungs-wert 01.01	Währungs-umrech-nung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./ Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungs-wert 31.12	Buchwert 31.12	Buchwert 01.01
2006								
Erworben immat. Vermögenswerte	11.542	0	1.595	-46	-1.629	11.462	3.103	3.583
Immaterielle Vermögenswerte	11.542	0	1.595	-46	-1.629	11.462	3.103	3.583
2007								
Erworben immat. Vermögenswerte	11.462	0	774	6	-378	11.864	2.450	3.103
Immaterielle Vermögenswerte	11.462	0	774	6	-378	11.864	2.450	3.103

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

in Tsd E	kumulierte Abschreibung 01.01	Währungs-umrech-nung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./ Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12
2006						
Erworben immat. Vermögenswerte	-7.959	0	-1.924	19	1.505	-8.359
Immaterielle Vermögenswerte	-7.959	0	-1.924	19	1.505	-8.359
2007						
Erworben immat. Vermögenswerte	-8.359	0	-1.427	-6	378	-9.414
Immaterielle Vermögenswerte	-8.359	0	-1.427	-6	378	-9.414

(46) Sachanlagen

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

in Tsd E	Anschaffungswert 01.01	Währungs-umrech-nung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./ Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12	Buchwert 31.12	Buchwert 01.01
2006								
Umlaufende Grundstücke	599	0	0	0	-502	97	97	599
Bekante Gutzigenomst.-Grundst.	11.897	0	511	0	-37	12.371	12.371	11.897
Bekante Gutzigenomst.-Gebäude	80.634	0	2.419	6.168	-5.867	83.354	63.066	57.134
Bekannt- und Geschäftsausstattung	45.982	-2	4.736	0	-10.229	40.487	14.037	13.630
Anlagen in Bau	6.756	0	5.295	-9.513	0	2.538	2.538	6.756
Sachanlagenvermögen	145.868	-2	12.961	-3.345	-16.635	138.847	92.109	90.016
2007								
Umlaufende Grundstücke	97	0	0	259	0	356	356	97
Bekante Gutzigenomst.-Grundst.	12.371	0	76	3.705	-151	16.001	15.455	12.371
Bekante Gutzigenomst.-Gebäude	83.354	0	2.014	17.247	-690	101.925	73.993	63.066
Bekannt- und Geschäftsausstattung	40.487	-7	3.788	2.963	-2.755	44.476	15.497	14.037
Anlagen in Bau	2.538	0	5.193	1	0	7.732	7.732	2.538
Sachanlagenvermögen	138.847	-7	11.071	24.175	-3.596	170.490	113.033	92.109

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Vermögenswerte von den Investment Properties zu historischen Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 24.175 in die Sachanlagen umgliedert. Die kumulierte Abschreibung dieser Vermögenswerte betrug TEUR 7.908.

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

in Tsd €	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umsch./ Komolld.	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12.
2006						
Umlaufvermögen	0	0	0	0	0	0
Bekannt-Gesamtwert	0	0	0	0	0	0
Bekannt-Gesamtwert-Gehaltswert	-23.500	0	-2.209	-290	5.711	-20.288
Bekannt-Gesamtwert-Gehaltswert	-32.352	0	-3.481	0	9.383	-26.450
Anlagen-in-Bau	0	0	0	0	0	0
Sachanlagenvermögen	-55.852	0	-5.690	-290	15.094	-46.738
2007						
Umlaufvermögen	0	0	0	0	0	0
Bekannt-Gesamtwert	0	0	0	-546	0	-546
Bekannt-Gesamtwert-Gehaltswert	-20.288	0	-2.649	-5.634	639	-27.932
Bekannt-Gesamtwert-Gehaltswert	-26.450	5	-3.437	-1.728	2.631	-28.979
Anlagen-in-Bau	0	0	0	0	0	0
Sachanlagenvermögen	-46.738	5	-6.086	-7.908	3.270	-57.457

(47) Sonstige Vermögenswerte

in Tsd €	2007	2006
Sonstige Vermögenswerte	13.527	11.576
Sonstige Liegenschaften	10.840	3.885
Sonstige Steuerforderungen	16.674	25.001
Rechnungsabgrenzungsposten	13.561	3.216
Sonstige Vermögenswerte	54.602	43.678

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen unter anderem 2007 TEUR 4.049 aus Verrechnungskonten (2006: TEUR 2.682). Die sonstigen Steuerforderungen umfassen die laufende Verrechnung von Verbrauchsteuern sowie im Jahr 2007 TEUR 11.761 (2006: TEUR 18.833) an Umsatzsteuerforderungen an den Staat Italien, da bei Leasinggeschäften die Vorsteuer aus der Anschaffung des Leasingobjektes nicht sofort geltend gemacht werden kann bzw. es nicht zu einer Auszahlung kommt. Dafür können jedoch die Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus den laufenden Leasingraten mit diesen Aktivposten kompensiert werden.

(48) Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten

in Tsd €	2007	2006
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	2.994	3.088
Handelsaktiva	1.222	216
Finanzanlagen	4.109	53
Investment Properties	224	160
Sachanlagen	223	33
Sonstige Vermögenswerte	1.320	1.094
Verbriefte Verbindlichkeiten	18.129	18.130
Handelspassiva	87.800	57.037
Rückstellungen	366	634
Sonstige Verbindlichkeiten	2.879	2.415
Latente Steueransprüche	119.266	82.860

Latente Steueransprüche, die aus Finanzanlagen stammen, ergeben sich aus Available for Sale-Beständen in Höhe von TEUR 6.413 (2006: latente Steuerpflichtungen TEUR 1.410) und diese werden erfolgsneutral über das Eigenkapital gebildet. Aktive latente Steuern werden auf alle temporären Unterschiede zwischen Wertansatz der IFRS- und der Steuerbilanz gebildet. Der Berechnung wird der jeweilige lokale gültige Steuersatz zugrunde gelegt.

(49) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

in Tsd €	2007	2006	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Regionen
Interbankkonten	105.278	122.734	Österreich 116.642 431.076
Geldhandelsgeschäfte	105.383	462.472	Ausland 113.185 168.052
Treuhandverbindlichkeiten	19.008	13.922	Deutschland 84.943 163.338
Sonstige Verbindlichkeiten	158	0	Italien 7.422 3.577
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	229.827	599.128	Sonstiges Ausland (inkl. CEE) 20.820 1.137

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen

in Tsd €	2007	2006	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftstypen
täglich fällig	41.297	596.001	Girobereich 758.619 598.384
bis 3 Monate	66.271	3.127	Termineinlagen 1.085.737 766.202
über 3 Monate bis 1 Jahr	43	0	sonstige Einlagen 19.211 9.627
über 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0	Spareinlagen 965.576 1.011.783
über 5 Jahre	122.216	0	Kapitalspärbücher 274.888 280.811
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	229.827	599.128	Verbindlichkeiten Kunden 3.104.031 2.666.807

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Regionen

in Tsd €	2007	2006	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen
Österreich	2.259.479	1.999.222	täglich fällig 802.122 609.695
Ausland	844.552	667.585	bis 3 Monate 274.862 94.519
Deutschland	725.931	556.350	über 3 Monate bis 1 Jahr 424.167 424.929
Italien	47.334	38.908	über 1 Jahr bis 5 Jahre 601.409 665.018
Sonstiges-Ausland(inkl.CEE)	71.287	72.327	über 5 Jahre 1.001.471 872.646
Verbindlichkeiten Kunden	3.104.031	2.666.807	Verbindlichkeiten Kunden 3.104.031 2.666.807

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Branchen

in Tsd €	2007	2006	(50) Verbrieft Verbindlichkeiten
Öffentlicher Sektor	141.415	63.887	Im November 2000 unterzeichnete die dem Mutterunternehmen untergeordnete HYPO TIROL BANK AG unter der Federführung der Deutschen Bank mit einer als Plazure agierenden Bankengruppe einen international anerkannten Rahmenvertrag zur Auflegung eines „Debt Issuance Programms“ mit einem Volumen von 2 Mrd. Euro. Dieser Rahmen wurde aufgrund des stark wachsenden Emissionsvolumens im Juni 2006 auf 6,5 Mrd. Euro erhöht. Das Programm sieht eine Börseneinführung von Anleihen an der Luxemburger Wertpapierbörse oder an jeder mit dem Emittenten abgestimmten Börse vor.
Firmenkunden	987.733	764.946	
Private Haushalte	1.649.788	1.618.762	
Sonstige	325.095	219.212	
Verbindlichkeiten Kunden	3.104.031	2.666.807	

Verbrieft Verbindlichkeiten nach Geschäftstypen

in Tsd €	2007	2006
Pfandbriefe	185.113	198.486
Kommunalbriefe	228.287	318.652
Kassenobligationen	14.589	9.007
Anleihen	6.150.388	5.403.798
Wohnbaubankanleihen	416.477	375.245
Anleihen der Pfandbriefstelle	846.835	886.897
Depozertifikate	48.025	37.106
Zinsabgrenzungen	111.954	99.320
Verbrieft Verbindlichkeiten	8.001.668	7.328.511

Verbrieft Verbindlichkeiten nach Fristen

in Tsd €	2007	2006
täglich fällig	491	496
bis 3 Monate	87.956	214.268
über 3 Monate bis 1 Jahr	711.537	407.541
über 1 Jahr bis 5 Jahre	2.174.268	1.959.921
über 5 Jahre	5.027.416	4.746.285
Verbrieft Verbindlichkeiten	8.001.668	7.328.511

Verbrieft Verbindlichkeiten getrennt nach „Designated at Fair Value“ und fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd €	Amortized Costs	Designated at Fair Value	Gesamt	
2007	2006	2007	2006	
2007	2006	2007	2006	
Pfandbriefe	37.203	36.900	147.910	161.586
Kommunalbriefe	31.136	78.089	197.151	240.563
Kassenobligationen	10.121	4.485	4.468	4.522
Anleihen	2.203.694	1.619.945	3.946.694	3.783.852
Wohnbaubankanleihen	253.893	256.612	162.584	118.634
Anleihen der Pfandbriefstelle	100.000	100.719	746.835	786.178
Depozertifikate	48.025	37.106	0	0
Zinsabgrenzungen	18.888	13.947	93.066	85.373
Verbrieft-Verbindlichkeiten	2.702.960	2.147.803	5.298.708	5.180.708

Unter „Designated at Fair Value“ sind verbrieft Verbindlichkeiten enthalten, für die die Fair Value Option einerseits aufgrund von sonst resultierenden Ansatz- bzw. Bewertungsinkongruenzen und andererseits aufgrund eingebetteter Derivate angewendet wurde.

(51) Handelspassiva

in Tsd €	2007	2006	Handelspassiva nach Fristen
2007	2006	2007	2006
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	352.129	235.433	täglich fällig 0 0
Zinsabgrenzungen	95.908	80.680	bis 3 Monate 17.370 16.757
Handelspassiva	448.037	316.113	über 3 Monate bis 1 Jahr 29.847 25.520
			über 1 Jahr bis 5 Jahre 91.851 62.417
			über 5 Jahre 308.969 211.419
			Handelspassiva 448.037 316.113

(52) Rückstellungen

in Tsd €	2007	2006
Abfertigungsrückstellungen	8.429	9.202
Pensionsrückstellungen	6.839	7.489
Steuerrückstellungen	2.111	605
Sonstige Rückstellungen	15.325	15.442
Rückstellungen	32.704	32.738

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder

in Tsd €	Abfertigungsrückstellung	Pensionsrückstellung	Jubiläumsgeldrückstellung
Stand 01.01.06	9.206	7.862	1.095
Dienstzeitaufwand	110	-672	-95
Zinsaufwand	296	299	43
Zahlungen	-410	0	-91
Stand 31.12.06	9.202	7.489	952
Stand 01.01.07	9.202	7.489	952
Dienstzeitaufwand	-423	-816	3
Zinsaufwand	192	166	41
Zahlungen	-542	0	-109
Stand 31.12.07	8.429	6.839	887

Der Korridoransatz wurde sowohl im Jahr 2006 als auch im Jahr 2007 nicht in Anspruch genommen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

in Tsd €	2007	2006
Sonstige Personalrückstellungen	4.292	4.920
Prozesskostenrückstellungen	13	413
Haftungsrückstellungen	62	0
Jubiläumsgeldrückstellungen	887	952
Übrige sonstige Rückstellungen	10.071	9.157
Sonst. Rückstellungen	15.325	15.442

Die sonstigen Personalrückstellungen beinhalten die Jubiläumsgeldrückstellungen TEUR 887 (2006: TEUR 952), die Rückstellung für das Bonusssystem „Leistungsorientierter Bonus“ TEUR 3.225 (2006: 3.795) und die Rückstellung für Berufsunfähigkeit und Hinterbliebenenansprüche TEUR 180 (2006: 173). In den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem die Rückstellung für Eventualverbindlichkeiten TEUR 1.573 (2006: TEUR 1.594) und die Rückstellung für Sparbriefe TEUR 2.534 (2006: TEUR 3.350) enthalten.

Entwicklung der Rückstellungen

in Tsd €	Stand 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge	Verwendung	Abgänge	Sonstige-Veränderungen	Stand 31.12.
2006							
Abfertigungsrückstellungen	9.206	0	513	-410	-114	7	9.202
Pensionsrückstellungen	7.862	0	-262	0	-111	0	7.489
Steuerückstellungen	2.570	0	309	-2.274	0	0	605
Sonstige Rückstellungen	17.726	0	7.252	-8.377	-1.190	31	15.442
Rückstellungen	37.364	0	7.812	-11.061	-1.415	38	32.738
2007							
Abfertigungsrückstellungen	9.202	0	3	-543	-172	-61	8.429
Pensionsrückstellungen	7.489	0	-496	0	-154	0	6.839
Steuerückstellungen	605	0	2.045	-409	-75	-55	2.111
Sonstige Rückstellungen	15.442	0	8.637	-6.143	-2.685	74	15.325
Rückstellungen	32.738	0	10.189	-7.095	-3.086	-42	32.704

Von den ausgewiesenen Rückstellungen sind im nächsten Jahr TEUR 14.902 (2006: TEUR 12.697) fällig. Die restlichen Rückstellungen in Höhe von TEUR 17.802 (2006: TEUR 20.041) sind langfristige Rückstellungen.

(53) Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd €	2007	2006	(54) Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten
2007	2006	2007	2006
Sonstige Verbindlichkeiten - verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	3	5	Forderungen an Kreditinstitute und Kunden 4.041 4.152
Sonstige Verbindlichkeiten - sonstige Lieferungen und Leistungen	60.391	65.475	Handelsaktiva 20.690 26.718
Rechnungsabgrenzungen	839	3.207	Finanzanlagen 4.216 5.946
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	1.812	5.949	Investment Properties 666 470
Sonstige Verbindlichkeiten	63.045	74.636	Sachanlagen 48 12
			Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden 10.536 4.245
			Verbrieft Verbindlichkeiten 76.900 44.465
			Handelspassiva 88 0
			Rückstellungen 2.419 2.708
			Sonstige Verbindlichkeiten 4.410 2.679
			Latente Steuerpflichtungen 124.014 91.395

In den latenten Steuerpflichtungen aus Finanzanlagen sind im Geschäftsjahr keine latenten Steuerpflichtungen im Zusammenhang mit Available for Sale-Beständen vorhanden.

(55) Nachrang- und Ergänzungskapital

in Tsd €	2007	2006	Nachrang- und Ergänzungskapital nach Fristen
2007	2006	2007	2006
Nachrangiges Kapital	188.539	167.098	täglich fällig 0 0
Ergänzungskapital	97.764	93.127	bis 3 Monate 0 0
Zinsabgrenzung	4.753	3.567	über 3 Monate bis 1 Jahr 0 0
Nachrang- und Ergänzungskapital	291.056	263.792	über 1 Jahr bis 5 Jahre 30.909 0
			über 5 Jahre 255.394 260.225
Entwicklung des Nachrang- und Ergänzungskapitals			ohne Laufzeit 4.753 3.567
in Tsd €	2007	2006	Nachrang- und Ergänzungskapital 291.056 263.792
Stand 01.01.	263.792	190.872	
Neuaufnahme	25.000	88.269	
Rückzahlungen	-512	-9.308	
Währungsänderungen	0	-113	
Veränderung Zinsabgrenzung	1.187	536	
Veränderung der Bewertung	1.589	-6.464	
Bewertung at Fair Value			
Nachrang- und Ergänzungskapital	291.056	263.792	

Nachrang- und Ergänzungskapital getrennt nach „Designated at Fair Value“ und fortgeführten Anschaffungskosten

	Amortized Costs		Designated at Fair Value		Gesamt	
in-Tsd	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Nachrangige-Verbindlichkeiten	65.000	64.955	123.539	102.143	188.539	167.098
Ergänzungskapital	74.514	48.977	23.250	44.150	97.764	93.127
Zinsabgrenzung	1.237	869	3.516	2.698	4.753	3.567
Nachrang- und Ergänzungskapital	140.751	114.801	150.305	148.991	291.056	263.792

Die Fair Value Option wurde aufgrund der ansonsten auftretenden Ansatz- bzw. Bewertungsinkongruenzen angewendet.

(56) Eigenkapital

Kapitalrücklage

Die ausgewiesene Kapitalrücklage resultiert aus der Gründung der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung als Sondervermögen des Landes Tirol mit eigener Rechtspersönlichkeit.

Zusätzliche IFRS-Informationen

(57) Fair Values von Finanzinstrumenten

in Tsd € Bewertung/ Bewertungskategorie	zu fortgeführten Anschaffungskosten				zum Fair Value				
	L&R other Liabilities		HTM		Handelsbestand		Fair Value Option		AFS
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	
AKTIVA-2007									
Bares	69.618	69.618	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	1.156.701	1.156.701	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	5.565.477	5.589.177	0	0	0	0	325.297	325.297	0
Risikovorlage	-112.121	-112.121	0	0	0	0	0	0	0
Handelsaktiva	0	0	0	0	250.191	250.191	152.402	152.402	0
Finanzanlagen	232.196	226.252	2.271.520	2.224.887	0	0	0	0	2.221.460
PASSIVA-2007									
Verbindlichkeiten gegenüber Kf	229.827	229.827	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.217.778	2.217.779	0	0	0	0	886.253	886.253	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.702.959	2.760.227	0	0	0	0	5.298.709	5.298.709	0
Handelspassiva	0	0	0	0	448.037	448.037	0	0	0
Nachrang- und Ergänzungskapital	140.751	139.862	0	0	0	0	150.305	150.305	0

in Tsd € Bewertung/ Bewertungskategorie	zu fortgeführten Anschaffungskosten				zum Fair Value				
	L&R other Liabilities		HTM		Handelsbestand		Fair Value Option		AFS
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	
AKTIVA-2006									
Bares	51.743	51.743	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	1.409.977	1.409.977	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	5.196.320	5.244.492	0	0	0	0	246.331	0	0
Risikovorlage	-116.394	-116.394	0	0	0	0	0	0	0
Handelsaktiva	0	0	0	0	262.874	262.874	175.568	175.568	0
Finanzanlagen	217.758	218.371	1.962.430	1.923.410	0	0	0	0	1.895.809
PASSIVA-2006									
Verbindlichkeiten gegenüber Kf	599.128	599.128	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.006.623	2.006.623	0	0	0	0	660.184	660.184	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.147.804	2.236.731	0	0	0	0	5.180.707	5.180.707	0
Handelspassiva	0	0	0	0	316.113	316.113	0	0	0
Nachrang- und Ergänzungskapital	114.800	114.770	0	0	0	0	148.992	148.992	0

Bei zum Fair Value zu bilanzierenden Finanzinstrumenten wird der Fair Value grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sind derartige Kurse nicht vorhanden, so wird der Fair Value für Finanzinstrumente mit festem bestimmtem Zahlungsplan auf Basis der Discounted Cash Flow Methode oder für Finanzinstrumente mit optionalem Bestandteilen auf Basis von Optionspreismodellen berechnet. Sofern die Fair-Value-Ermittlung über die Discounted Cash Flow Methode erfolgt, werden die Zahlungsströme mit einem Marktzins diskontiert. Für Finanzinstrumente mit optionalem Bestandteilen wird das Black/Scholes Modell zur Berechnung des Fair Value herangezogen. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, soweit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden, um möglichst objektive Werte zu erhalten. Der Fair Value der Garantien und Bürgschaften sowie der unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht dem jeweiligen Buchwert. Dieser ist unter Punkt (65) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken dargestellt. Bei der Designierung von Forderungen und Verbindlichkeiten zum Fair Value ergeben sich aus der Änderung der Bonität folgende Gewinne oder Verluste: Die bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderung der finanziellen Forderungen der Periode beträgt TEUR - 803 (Vorjahr TEUR 1.168), die der finanziellen Verbindlichkeiten beträgt TEUR - 8.180 (Vorjahr TEUR 17.808). Die Bestimmung der bonitätsinduzierten Veränderung wird über eine Differenzrechnung vorgenommen.

(58) Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Angabe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen dargestellt:

in Tsd €	Kredite und Forderungen	Fremdkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva, der Kategorie Finanzanlagen sowie Derivate	Eigenkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva und Finanzanlagen	Buchwert
2007				
Forderungen an Kreditinstitute	1.156.701	0	0	1.156.701
Forderungen an Kunden	5.778.653	0	0	5.778.653
at cost	5.453.356	0	0	5.453.356
at Fair Value	325.297	0	0	325.297
Handelsaktiva	0	371.537	31.056	402.593
zu Handelszwecken	0	2.109	19.859	21.968
designated at FV	0	141.205	11.197	152.402
Derivate	0	228.223	0	228.223
Finanzanlagen	0	4.641.298	83.878	4.725.176
HTM	0	2.271.520	0	2.271.520
AFS	0	2.137.582	83.878	2.221.460
Loans&Receivables	0	232.196	0	232.196
2006				
in Tsd €	Kredite und Forderungen	Fremdkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva, der Kategorie Finanzanlagen sowie Derivate	Eigenkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva und Finanzanlagen	Buchwert
Forderungen an Kreditinstitute	1.409.977	0	0	1.409.977
Forderungen an Kunden	5.326.257	0	0	5.326.257
at cost	5.079.926	0	0	5.079.926
at Fair Value	246.331	0	0	246.331
Handelsaktiva	0	363.596	74.846	438.442
zu Handelszwecken	0	1.745	26.087	27.832
designated at FV	0	126.220	48.759	174.979
Derivate	0	235.631	0	235.631
Finanzanlagen	0	3.988.129	87.868	4.075.997
HTM	0	1.962.430	0	1.962.430
AFS	0	1.807.941	87.868	1.895.809
Loans&Receivables	0	217.758	0	217.758

Das maximale Ausfallrisiko aus den Kreditzusagen und Finanzgarantien beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.488.157 (2006: TEUR 1.161.423). Risikomindernde Maßnahmen werden insbesondere durch die Hereinnahme von Sicherheiten gesetzt. Als Sicherheiten Anrechenbare Sicherheiten - nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten bewertet - reduzieren das Ausfallrisiko in folgendem Ausmaß:

in Tsd €	2007	2006
Forderungen an Kunden	2.355.448	2.174.358
at cost	2.355.448	2.174.358

(59) Angaben zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Zum Kreis der nahe stehenden Personen und Unternehmen zählen die folgenden Personenkreise und Unternehmen:

- Vorstand und Aufsichtsrat der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung sowie deren nächste Familienangehörige,
- Geschäftsführer der konsolidierten Tochtergesellschaften sowie deren nächste Familienangehörige,
- Gesetzliche Vertreter und Mitglieder von Aufsichtsgremien der wesentlich beteiligten Aktionäre,
- Tochterunternehmen und andere Gesellschaften, an denen die HYPO TIROL BANK AG eine Beteiligung hält,
- Land Tirol

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Der Umfang dieser Transaktionen ist im Folgenden dargestellt. Gegenüber dem Land Tirol wird bis zum Auslaufen der Landeshaftung im Jahr 2017 eine jährliche Haftungsprovision in Höhe von TEUR 727 bezahlt und im Verwaltungsaufwand erfasst. Die der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung untergeordnete HYPO TIROL BANK AG verwaltet als Dienstleister für das Land Tirol die vergebenen Wohnbauförderdarlehen. Weiters finanziert das Unternehmen das Land Tirol zu marktüblichen Konditionen. Da die Ergebnisbeiträge aus diesen Geschäftsbeziehungen systemtechnisch nicht gesondert aufzeichnet werden, und eine Beschaffung dieser Information weder innerhalb angemessener Frist noch mit angemessenem Kostenaufwand beschaffen werden kann, unterbleibt eine gesonderte Angabe dieser Beträge. Die Vorschüsse und Kredite an Vorstände, Geschäftsführer der zum Konsolidierungskreis zählenden Unternehmen und Aufsichtsräte hafen zum Bilanzstichtag mit EUR 0,2 Mio. (Vorjahr EUR 0,3 Mio.) aus. Die Aktivbezüge der Vorstände des dem Mutterunternehmens nachgeordneten Kreditinstitut – der HYPO TIROL BANK AG - beliefen sich auf EUR 0,8 Mio. (Vorjahr EUR 0,9 Mio.). Die Aufwendungen der Bank für Versorgungsbezüge für frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betragen abzüglich der ASVG-Vergütungen im Berichtsjahr EUR 0,5 Mio. (Vorjahr EUR 0,8 Mio.). Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Jahr 2007 EUR 0,04 Mio. (Vorjahr EUR 0,04 Mio.). Die tatsächlichen Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für alle anderen Dienstnehmer betragen im Berichtsjahr EUR 0,2 Mio. (Vorjahr EUR 1,5 Mio.). Die Vorstände haben einen vertraglichen Abfertigungsanspruch, die entsprechende Höhe ist in der Abfertigungsrückstellung erfasst. Die in den nachstehenden Tabellen unter „Verbundene Unternehmen“ ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen die Tochterunternehmen, wobei die Geschäftsbeziehungen mit den Vollkonsolidierten Gesellschaften im Wege der Schuldenkonsolidierung eliminiert werden. In den Beteiligungen dargestellte Beträge betreffen im Wesentlichen die Geschäftsbeziehungen mit den assoziierten Unternehmen.

in Tsd €	Verbundene Unternehmen			Beteiligungen			Related Parties		
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	
Forderungen an Kunden	936.881	902.647	70.996	63.291	297.544	308.597			
Handelsaktiva	0	0	0	0	11.334	11.869			
Forderungen	936.881	902.647	70.996	63.291	308.878	320.466			
in Tsd €	Verbundene Unternehmen			Beteiligungen			Related Parties		
	2007	2006	2007	2006	2007	2006			
Verbindlichkeiten gegenüber-Kunden	57.998	24.014	186	73	55.877	57.928			
Verbindlichkeiten	57.998	24.014	186	73	55.877	57.928			

(60) Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

in Tsd €	2007	2006
Deckungsstock für Pfand- und Kommunalschuldverschreibungen	1.060.598	1.136.804
Finanzanlagen	239.262	136.040
Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte	1.299.860	1.272.844

(61) Segmentberichterstattung

Berichterstattung nach Geschäftsbereichen

2007

in Tsd €	Privat	Kommerz	Leasing und Immobilien	Treasury	Sonstige	Summe Segmente
Zinsüberschuss	40.046	44.196	7.059	-7.815	-9.729	73.757
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (Equity-Methode)	0	0	85	0	0	85
Risikovorlage im Kreditgeschäft	-3.042	-9.454	-2.307	0	-216	-15.019
Provisionsüberschuss	24.111	6.282	-261	2.788	-596	32.324
Handelsergebnis	0	0	0	15.899	0	15.899
Verwaltungsaufwand	-45.904	-19.914	-8.117	-3.850	-11.955	-89.740
sonstiges betriebliches Ergebnis	234	2.295	4.427	0	-49	6.907
Finanzanlageergebnis	0	0	0	10.665	0	10.665
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.445	23.405	801	17.687	-22.545	34.793
Bilanzsumme Aktiva	1.338.528	3.512.509	1.084.338	6.398.352	342.034	12.675.761
Bilanzsumme Passiva	1.784.490	764.802	89.488	9.799.149	237.832	12.675.761
Risikogewichtete Aktiva	1.174.929	2.337.419	763.642	1.437.897	158.353	5.872.240
ökonomische Eigenmittel <sup>1)</sup>	95.962	189.624	63.004	132.078	40.322	520.990
Return on	16,1%	12,3%	1,3%	13,4%	n.a.	6,7%
Capital Employed(ROCE) <sup>1)</sup>	71,3%	37,7%	72,3%	35,4%	n.a.	69,6%

<sup>1)</sup> Zahlen auf basis interner Managementinformationen

in Tsd	Privat	Kommerz	Leasing und Immobilien	Treasury	Sonstige	Summe Segmente
2006						
Zinsüberschuss	39.542	37.228	10.681	10.525	-5.167	92.809
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (Equity-Methode)	0	0	-56	0	0	-56
Risikovorlage im Kreditgeschäft	-6.393	-12.671	-3.650	0	0	-22.714
Provisionsüberschuss	23.862	5.053	-7	2.750	47	31.705
Handelsergebnis	0	0	0	9.250	0	9.250
Verwaltungsaufwand	-44.959	-17.054	-9.060	-4.191	-12.221	-87.485
sonstiges betriebliches Ergebnis	142	2.633	6.592	0	1.707	11.074
Finanzanlageergebnis	0	0	-181	10.334	0	10.153
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.194	15.189	4.375	28.668	-15.634	44.792
Bilanzsumme Aktiva	1.268.275	2.970.385	996.725	6.148.241	377.710	11.761.336
Bilanzsumme Passiva	1.686.639	637.284	90.513	9.092.150	254.750	11.761.336
Risikogewichtete Aktiva	1.144.386	1.851.676	720.264	1.362.238	140.982	5.219.546
ökonomische Eigenmittel <sup>1)</sup>	93.944	146.208	59.798	124.016	38.219	462.185
Return on	13,0%	10,4%	7,3%	23,1%	n.a.	9,7%
Capital Employed(ROCE) <sup>1)</sup>	70,8%	37,9%	52,5%	18,6%	n.a.	60,4%

<sup>1)</sup> Zahlen auf basis interner Managementinformationen

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis ist auch das Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthalten. Berichterstattung nach Regionen

in Tsd €	Österreich	Italien	Deutschland	Sonstige	Summe Segmente
2007					
Zinsüberschuss	62.092	15.411	5.983	-9.729	73.757
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (Equity-Methode)	85	0	0	0	85
Risikovorlage im Kreditgeschäft	-13.603	-1.200	0	-216	-15.019
Provisionsüberschuss	26.547	5.723	650	-596	32.324
Handelsergebnis	15.899	0	0	0	15.899
Verwaltungsaufwand	-61.708	-13.304	-2.773	-11.955	-89.740
sonstiges betriebliches Ergebnis	5.835	1.098	23	-49	6.907
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	1				

2006	Österreich	Italien	Deutschland	Sonstige	Summe Segmente
Zinsüberschuss	77.727	16.164	4.085	-5.167	92.809
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (Equity-Methode)	-56	0	0	0	-56
Risikoversorge im Kreditgeschäft	-17.388	-5.305	-21	0	-22.714
Provisionsüberschuss	25.731	5.757	170	47	31.705
Handelsergebnis	9.250	0	0	0	9.250
Verwaltungsaufwand	-60.974	-12.905	-1.385	-12.221	-87.485
sonstiges betriebliches Ergebnis	8.321	1.046	0	1.707	11.074
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	10.153	0	0	0	10.153
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	52.820	4.757	2.849	-15.634	44.792

Die Segmentberichterstattung des Konzerns der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilverwaltung gliedert sich nach folgenden Kriterien:

**Privat:** Dieses Segment umfasst die Ergebnisse des Privatkunden- und Freiberuflergeschäfts in den verschiedenen Marktgebieten, ebenso die Geschäftstätigkeiten im Private Banking. Weiters sind auch die Ergebnisse der Kundenbeziehungen mit Geschäftskunden und öffentlichen Kunden abgebildet, soweit diese in den Geschäftsstellen betreut werden.

**Kommerz:** In diesem Segment werden die Ergebnisse aus dem Kommerzkundengeschäft in den verschiedenen Marktgebieten sowie aus dem Versicherungsgeschäft abgebildet. Weiters umfasst das Segment die Geschäftsbeziehungen mit jenen öffentlichen Kunden, die im Bereich Kommerzkunden betreut werden.

**Leasing und Immobilien:** Diesem Segment sind die Tochterunternehmen im Leasingbereich zugeordnet. Weiters werden die Aktivitäten in den Geschäftseinheiten Immobilien und Beteiligungen sowie die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in diesem Segment ausgewiesen.

**Treasury:** Dieses Segment enthält die Finanzanlagen, die Handelsaktiva und -passiva, das Derivat- und das Emissionsgeschäft. Weiters umfasst es die Geschäftsbeziehungen zu institutionellen Kunden sowie die Aktivitäten im Bereich des Fondsmanagements. Für 2007 sind im Finanzanlageergebnis dieses Segments EUR 1,0 Mio. an Impairments auf Finanzanlagen enthalten (2006: keine Impairments auf Finanzanlagen). Im sekundären Berichtsmat wird das Segment Treasury geschlossen unter „Österreich“ ausgewiesen. Detailinformationen zur geografischen Zusammensetzung des Wertpapierbestands finden sich in den Notes unter Punkt 66.

**Sonstige:** In diesem Segment erfolgt der Ausweis der nicht zu den anderen Segmenten zuordenbaren Ertrags- und Aufwandsbestandteile. Die Aufwendungen der internen Unterstützungseinheiten wurden den anderen Segmenten zugerechnet, soweit sachgerechte Verteilungsschlüssel ermittelt werden konnten. Weiters enthält dieses Segment nunmehr die Ergebnisbeiträge aus konzerninternen Refinanzierungsbeziehungen zu den Tochterunternehmen des Segments „Leasing und Immobilien“ (die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst).

(62) Fremdwährungsvolumina und Auslandsbezug

in-Tsd €	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
<b>Aktiva 2007</b>						
Barreserve	68.880	167	270	14	287	69.618
Forderungen an Kreditinstitute	558.487	47.901	523.394	24.869	2.050	1.156.701
Forderungen an Kunden	4.984.478	2.029	854.189	45.326	4.752	5.890.774
Risikoversorge für Forderungen an Kunden	-109.963	-2	-1.932	-220	-4	-112.121
Handelsaktiva	339.444	15.295	41.023	6.510	321	402.593
Finanzanlagen	4.724.477	36.951	38.898	2.718	11.280	4.814.324
Investment Properties	154.043	0	0	0	0	154.043
Immaterielles Anlagevermögen	2.450	0	0	0	0	2.450
Sachanlagevermögen	113.009	0	24	0	0	113.033
Sonstige Vermögenswerte	54.524	0	78	0	0	54.602
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	10.478	0	0	0	0	10.478
Latente Steueransprüche	119.266	0	0	0	0	119.266
Summe Aktiva	11.019.573	102.341	1.455.944	79.217	18.686	12.675.761
<b>Passiva 2007</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	222.354	998	2	1.820	4.653	229.827
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.008.864	24.776	15.152	53.960	1.279	3.104.031
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.624.359	90.999	1.831.354	454.768	188	8.001.668
Handelspassiva	348.301	5.454	88.640	5.542	100	448.037
Rückstellungen	32.704	0	0	0	0	32.704
Sonstige Verbindlichkeiten	62.977	0	68	0	0	63.045
Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	2.350	0	0	0	0	2.350
Latente Steuerverpflichtungen	124.014	0	0	0	0	124.014
Nachrang und Ergänzungskapital	269.174	0	0	21.882	0	291.056
Eigenkapital	378.420	0	609	0	0	379.029
Summe Passiva	10.073.517	122.227	1.935.825	537.972	6.220	12.675.761
in Tsd	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
<b>Aktiva 2006</b>						
Barreserve	50.841	277	227	11	387	51.743
Forderungen an Kreditinstitute	836.695	42.416	452.019	77.421	1.426	1.409.977
Forderungen an Kunden	4.350.622	1.608	1.045.708	44.712	1	5.442.651
Risikoversorge für Forderungen an Kunden	-109.906	0	-6.079	-409	0	-116.394
Handelsaktiva	373.123	38.622	21.127	5.570	0	438.442
Finanzanlagen	4.071.521	51.342	8.107	2.894	12.971	4.146.835
Investment Properties	152.938	0	0	0	0	152.938
Immaterielles Anlagevermögen	3.103	0	0	0	0	3.103
Sachanlagevermögen	92.038	0	71	0	0	92.109
Sonstige Vermögenswerte	43.535	0	143	0	0	43.678
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	13.394	0	0	0	0	13.394
Latente Steueransprüche	82.860	0	0	0	0	82.860
Summe Aktiva	9.960.764	134.265	1.521.323	130.199	14.785	11.761.336
<b>Passiva 2006</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	587.282	258	364	7	11.217	599.128
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.582.962	16.936	10.025	55.588	1.296	2.666.807
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.949.017	121.230	1.748.241	509.891	132	7.328.511
Handelspassiva	262.887	7.515	40.871	4.840	0	316.113
Rückstellungen	32.738	0	0	0	0	32.738
Sonstige Verbindlichkeiten	74.547	5	84	0	0	74.636
Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	4.450	0	0	0	0	4.450
Latente Steuerverpflichtungen	91.395	0	0	0	0	91.395
Nachrang und Ergänzungskapital	240.492	0	0	23.300	0	263.792
Eigenkapital	386.584	-2.453	-365	0	0	383.766
Summe Passiva	9.212.354	143.491	1.799.220	593.626	12.645	11.761.336

Der Unterschied zwischen Aktiva und Passiva in den einzelnen Währungen stellt nicht die offene Fremdwährungsposition des Bankkonzerns gemäß § 26 BWG dar. Die Absicherung von offenen Fremdwährungspositionen erfolgt anhand derivativer Finanzinstrumente wie Währungsswaps oder Cross-Currency-Swaps. Diese Absicherungen sind in der IFRS-Bilanz jedoch nicht mit dem Nominalwert, sondern mit dem Marktwert angesetzt.

Die Summe aller offenen Fremdwährungspositionen betrug per 31.12.2007 TEUR 20.817 (2006: TEUR 19.623).

in Tsd €	2007	2006
Auslandsaktiva	6.042.906	5.476.995
Auslandspassiva	6.947.024	6.056.933

(63) Nachrangige Vermögenswerte	2007	2006	(64) Treuhandgeschäfte	2007	2006
in Tsd €			Treuhandvermögen		
Forderungen an Kreditinstitute	3.500	3.500	in Tsd €	2007	2006
Schuldverschreibungen	8.496	4.089	Forderungen an Kreditinstitute	0	0
Nachrangige Vermögenswerte	11.996	7.589	Forderungen an Kunden	19.012	13.926
			Treuhandvermögen	19.012	13.926
			Treuhandverbindlichkeiten		
			in Tsd €	2007	2006
			Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.008	13.922
			Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4	4
			Treuhandverbindlichkeiten	32.934	13.926

Bei den ausgewiesenen Treuhandgeschäften handelt es sich um Exportfondsfinanzierungen bzw. um Finanzierungen über das ERP-Finanzierungsprogramm, bei denen die dem Mutterunternehmen untergeordnete HYPO TIROL BANK AG die Ausfallhaftung gegenüber diesen Instituten übernimmt hat und daher nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise die Vermögenswerte und Schulden im Abschluss bilanziert hat.

(65) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

Eine Finanzgarantie ist gemäß IAS 39 ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der ihm entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den ursprünglichen oder geänderten Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Verpflichtung aus einer Finanzgarantie wird erfasst, sobald der Garantiegeber Vertragspartei wird, das heißt im Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots. Die Erstbewertung erfolgt mit dem Fair Value zum Erfassungszeitpunkt. Insgesamt betrachtet ist der Fair Value einer Finanzgarantie bei Vertragsabschluss regelmäßig null, denn der Wert der vereinbarten Prämie wird bei marktgerechten Verträgen dem Wert der Garantieverpflichtung entsprechen. Im Rahmen der Folgebewertung wird geprüft, ob eine Risikoversorge erforderlich ist. Die Anschaffungskosten werden auf die Laufzeit der Finanzgarantie verteilt und erfolgswirksam vereinnahmt. Diesen Erträgen stehen die Aufwendungen für die Bildung von Risikoversorgen aus der erwarteten Inanspruchnahme gegenüber. Begebene originäre Finanzgarantien werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, da sie bis zur Inanspruchnahme eine Eventualverbindlichkeit darstellen. Weisen Indikatoren auf eine Bonitätsverschlechterung des Garantiennehmers hin, werden Rückstellungen in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme gebildet. Für begebene Finanzgarantien erhält der Konzern Garantieprovisionen, welche er im Provisionsergebnis ausgewiesen hat. Bei synthetischen Finanzgarantien, beispielsweise in Form von Credit-Default-Swaps (CDS), erfolgt ein getrennter Ausweis. Die dem CDS zugrunde liegende Finanzgarantie wird ebenfalls außerhalb der Bilanz in den Eventualverbindlichkeiten dargestellt. Der Derivatkontrakt selbst wird mit seinem Marktwert in der Handelsaktiva bzw. Handelspassiva ausgewiesen. Wird die Garantieprämie des CDS zur Gänze bei Beginn des Kontraktes vereinnahmt, so wird die Prämie zunächst als Verbindlichkeit erfasst und zeitanteilig auf die Laufzeit des Derivates aufgeteilt. Werden aus dem CDS laufende Prämien bezahlt, so werden diese abgezogen im Provisionsvertrag ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten nach Fristen

in Tsd €	2007	2006
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	113.351	141.059
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	93.427	28.120
Eventualverbindlichkeiten	206.778	169.179

Kreditrisiken nach § 51 Abs. 14 BWG

in Tsd €	2007	2006
Sonstige Kreditrisiken	1.281.379	992.244
Kreditrisiken	1.281.379	992.244

Zu diesen Kreditrisiken zählen zugesagte, aber von Kunden noch nicht in Anspruch genommene Ausleihungen. Darunter sind vor allem Promessen im Darlehensgeschäft, aber auch nicht ausgenutzte Kreditrahmen zu verstehen.

(66) Gliederung der Finanzanlagen nach Emittentenland

in Tsd €	Available for Sale	Loans & Receivables	Held to Maturity
	2007	2006	2007
Österreich	691.493	516.119	48.425
Deutschland	330.420	344.920	6.954
Italien	86.587	81.888	9.941
Spanien	162.117	117.508	9.973
Niederlande	116.425	99.672	36.529
Großbritannien	100.917	97.323	19.276
Frankreich	139.237	122.584	6.649
Finnland	44.896	29.411	0
Irland	79.923	79.424	48.640
Portugal	16.927	17.969	1.937
Restliche EU-Staaten	152.954	146.272	20.074
Restliches Europa	58.943	29.997	15.133
Außerhalb Europa	219.157	194.218	6.971
Gesamtsumme	2.199.996	1.877.305	230.502

(68) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mitarbeiterkapazität	2007	2006
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	737	719
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	60	53
Lehrlinge	5	5
Vollzeitbeschäftigte Arbeiter	10	10
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	812	787

Da sich die Geschäftstätigkeit der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilverwaltung selbst ausschließlich auf das Halten der Anteile an der HYPO TIROL BANK AG beschränkt, werden im folgenden Abschnitt ausschließlich die Risiken und das Risikomanagement der HYPO TIROL BANK AG dargestellt. Sofern erforderlich wurden ergänzende Angaben zur Landes-Hypothekbank Tirol Anteilverwaltung gemacht.

1. Einleitung

### 1.1. Allgemeines zum Risikomanagement in der Hypo Tirol Bank AG

Die Übernahme von Risiken gehört zu den urreigensten Aufgaben im Bankgeschäft. Entsprechend der Stellung als Universal- und Regionalbank ist der Hypo Tirol Konzern risikobewusst, managed Risiken professionell und erwirtschaftet daraus Ergebnisse, welche die Risikobeherrschung lohnend machen. 2007 haben wir uns einem externen Review des Risikomanagements unterzogen und unser Risikomanagement entsprechend neuer Anforderungen weiterentwickelt.

#### 1.2. Konzernrisikopolitik

Das Risikomanagement der HYPO TIROL BANK AG orientiert sich an dem von der österreichischen Bankenaufsicht veröffentlichten Leitfaden zur Gesamtbanksteuerung (ICAAP). Unter dem Begriff „Risikomanagement“ wird in der Hypo Tirol Bank AG ein arbeitsteiliger Prozess der Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung von definierten Risiken auf Konzernebene verstanden. Ein qualitativ angemessenes Risikomanagement wird als wesentlicher Erfolgsfaktor für die nachhaltig erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens angesehen.

#### Risikopolitische Grundsätze der Hypo Tirol Bank AG

- Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter fühlen sich den risikopolitischen Grundsätzen verpflichtet und treffen ihre Entscheidungen unter Einhaltung dieser Leitlinien. Die Gesamtrisikostategie gilt daher für den gesamten Konzern.

- Die Gesamtrisikostategie wird jährlich vom Konzernrisikomanagement überprüft, dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht und mit ihm erörtert. Festlegung und unterjährige Änderungen der Gesamtrisikostategie werden in nachvollziehbarer Weise dokumentiert und innerhalb des Konzerns kommuniziert.

- Aufgrund des Vorsichtsprinzips werden nur Geschäfte eingegangen, die verstanden werden und die der Risikotragfähigkeit entsprechen.

- Das Risikomanagement der wesentlichen Risikoarten entspricht dem „Best-Practice-Grundsatz“.

- Risikosteuerung und ICAAP orientieren sich primär am Ziel eines geordneten Unternehmensfortbestandes („Going-Concern“). Nebenbedingungen, insbesondere aufsichtsrechtlicher Art, werden mit einem Sicherheitspuffer eingehalten.

- Risikosteuerungs- und -controllingprozesse entsprechen den aktuellen gesetzlichen Anforderungen und werden an sich ändernde Bedingungen angepasst. Zudem werden die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse in ein integriertes System zur Ertrags- und Risikosteuerung („Gesamtbanksteuerung“) eingebettet.

- Im Rahmen einer laufenden Risikotragfähigkeitsanalyse werden wahrscheinliche Ereignisse betrachtet und auch außergewöhnliche Szenarien in Betracht gezogen („Stresstests“).

- Die festgelegten Risikolimits basieren auf dem Risikodeckungspotenzial. Das gesamte Risikodeckungspotenzial wird für die gemessenen Risiken nicht ausgenutzt, womit eine Reserve für außergewöhnliche Szenarien und nicht gemessene Risiken vorgehalten wird.

Neue Produkte, neue Märkte  
- Die Hypo Tirol Bank AG engagiert sich nur in Geschäftsfeldern, in denen das Unternehmen über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt.  
- Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus.

1.3. Organisation und Dokumentation des Risikomanagements

**Funktion und Organisation**

Durch die Einrichtung einer eigenen Stabstelle „Konzernrisikomanagement“ wurde die Bedeutung des Risikomanagements in der HYPO TIROL BANK AG zum Ausdruck gebracht. Entsprechend den Grundsätzen der Proportionalität entspricht die Organisation des Risikomanagements qualitativ und quantitativ den betriebsinternen Erfordernissen, den Geschäftsaktivitäten, der Strategie und der Risikosituation.

- Durch fortlaufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wird gewährleistet, dass das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter dem aktuellen Stand der Entwicklungen entspricht.
- Hinsichtlich des Einsatzes von Risikoinstrumenten werden Verbundlösungen angestrebt und nur in jenen Fällen eigene Instrumente entwickelt, wo dies aus Kosten/Nutzen-Gesichtspunkten sinnvoll erscheint.
- In besonderer Weise wird das Risikomanagement durch die Einrichtung eigens dafür geschaffener Arbeitskreise zur Entscheidungsfindung vor dem Vorstand („Komitees“) organisatorisch berücksichtigt. Als Kern dieser Organisation wurde ein „Gesamtrisikokomitee“ eingerichtet, dem der Gesamtvorstand und alle wesentlichen mit dem Risikomanagement befassten Verantwortlichen angehören. Daneben bestehen noch spezielle Komitees für das Kreditrisiko und das Marktrisiko, die unter Leitung des zuständigen Vorstandsmitglieds operative Maßnahmen festlegen.

**Dokumentation**

Um eine koordinierte und umfassende Risikostrategie sicherzustellen, werden

- eine Gesamtrisikostategie definiert,
- wird ein Risikohandbuch als Dokumentationsgrundlage verwendet und
- Risikolimits festgelegt.

Die Gesamtrisikostategie besteht aus einem qualitativen Teil, in dem allgemeine Grundsätze des Risikomanagements festgelegt werden (Prinzipien, Risikosteuerungs- und -controllingprozess, Organisation etc.) und einem quantitativen Teil, welcher die Ermittlung der Risikotragfähigkeit beschreibt und in welchem Limite sowohl für die Risikotragfähigkeit als auch für Konzentrationsrisiken definiert werden. Zielsetzung des Risikohandbuchs ist es, den gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen zum Thema Risikomanagement gerecht zu werden. Es unterstützt bei der systematischen Auseinandersetzung mit den Risiken. Ziel ist es, den Mitarbeitern des Hypo Tirol Konzerns und insbesondere dem Management eine systematische Beschäftigung mit den einzelnen Bestandteilen des Risikomanagements zu ermöglichen. Die Einhaltung der Risikolimits wird laufend überwacht und es wird darüber berichtet (Ampelsystem). Bei Erreichung einer gelben Ampel, d.h. bei Überschreiten eines definierten Limits, ist vom Chief Risk Officer eine Sondersitzung des Gesamtrisikokomitees einzuberufen, in der entsprechend dem jeweiligen Risiko Maßnahmen zu beschließen sind. Die Risikostrategie erfolgt über eine quartalsweise Ermittlung des ökonomischen Kapitals im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse. Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostategie, welche die Allokation des Risikodeckungspotenzials auf die einzelnen Risikoarten enthält. Hiermit wird festgelegt, in welchem Umfang Risiken übernommen werden. Quartalsweise wird die Risikodeckungsmasse ermittelt, welche zur Abdeckung von Verlusten herangezogen werden kann. Sie gibt Aufschluss darüber, in welcher Höhe Risiken im Rahmen der Geschäftspolitik eingegangen werden können. Das von der Hypo Tirol Bank für das Eingehen von Risiken zur Verfügung stehende Kapital sind die Eigenmittel, welche sich aus Tier 1 und Tier 2 Kapital zusammensetzen, zusätzlich wird für die Ermittlung der Risikodeckungsmasse ein Teil der Stillen Reserven berücksichtigt (Eigenmittelberechnung nach BWG, siehe dazu Notes [28] und [72]). Die Eigenmittel werden insofern gesteuert, als dass die Kernkapital- und Eigenmittelquote einerseits und andererseits das Verhältnis zwischen Kernkapital und ergänzenden Eigenmitteln mit Limiten versehen ist. Die Risikotragfähigkeitsanalyse stellt das ökonomisch erforderliche Kapital für unerwartete Verluste der Risikodeckungsmasse gegenüber, die Differenz daraus stellt die Eigenmittelreserve dar und dient dem Schutz der Gläubiger, ebenfalls ist sie Voraussetzung für ein gutes Rating. Das ökonomische Kapital für das Kredit- und das Marktrisiko wird nach der Methodik des Value at Risk berechnet, das ökonomische Kapital für Operationelle Risiken nach der Methode des Basisindikatoransatzes. Die Messgröße Value at Risk ermöglicht den Vergleich und die Aggregation der einzelnen Risikoarten. Zugleich hat der Vorstand die Verlustobergrenze für die Übernahme aller Risiken aus typischer Geschäftstätigkeit durch die Limitierung an der Risikodeckungsmasse ausgerichtet.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse ermitteln wir das Konzernrisiko auf einem Konfidenzniveau von 99,9%.

Darstellung in Mio. €	31.12.2007	Limitauslastung
Ökonomisches Kapital Kreditrisiko	266 Mio. €	60,78%
Ökonomisches Kapital Marktrisiko	35 Mio. €	67,35%
Ökonomisches Kapital Operationelles Risiko	24 Mio. €	Kein Limit
Ökonomisches Kapital Immobilienrisiko	18 Mio. €	57,59%

Um die Risiken extremer Marktentwicklungen abschätzen zu können, werden zusätzlich Stresstests durchgeführt.

**200 BP Zinsschock**

Für die Hauptwährungen (EUR, CHF, GBP, JPY, USD) wird täglich die Barwertveränderung unter der Annahme einer 200 Basispunkte Auf- bzw. Abwärtsverschiebung der Zinskurve berechnet. Die gesamte Barwertveränderung unter dem Schock in Euro schwankte 2007 um einen Mittelwert von EUR 91 Mio. mit Maximum EUR 104 Mio. und Minimum EUR 80 Mio. Ca. 88% dieses Wertes resultiert dabei aus den EURO-Positionen. Damit lag das Ergebnis dieses Stresstests im gesamten Geschäftsjahr deutlich unter der von der Bankenaufsicht definierten Schwelle in Höhe von 20% der Eigenmittel.



Durch den Fremdwährungsstresstest kann somit abgeleitet werden, inwieweit die Kernkapitalquote unter einem fiktiven Szenario von Aufwertungen der Fremdwährung sinken würde.

**1.4. Fokussierte Risiken**

Die Risikoarten, auf denen der Fokus des Risikomanagements liegt, sind:

- Kreditrisiko
- Marktpreisrisiko
- Operationelles Risiko
- Liquiditätsrisiko

**2. Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko stellt im Hypo Tirol Bank Konzern das wesentliche Risiko dar. Trotz der turbulenten Märkte und Ausweitung der Credit Spreads, gab es keine wesentliche Erhöhung der Kreditrisiken im Konzern. Ebenfalls sind wir von der Subprime-Krise nicht direkt betroffen, da wir am US-Markt nicht in schlechten Bonitäten investiert sind.

**2.1. Definition**

Unter Kreditrisiko verstehen wir Ausfallrisiken, die aus nicht verbrieften Forderungen und verbrieften Forderungen (Wertpapiere) gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen uns gegenüber nicht oder nicht vollständig erfüllt werden. Dies kann sowohl aus Entwicklungen bei einzelnen Vertragspartnern als auch aus allgemeinen Entwicklungen resultieren, die eine Vielzahl von Vertragspartnern betreffen. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder aus der Anwendung von Kreditrisikominderungsstrukturen resultieren.

**2.2. Kreditrisikosteuerung**

Zur Messung und Bewertung des Kreditrisikos werden folgende Methoden verwendet:

- Erwartete Verluste – Expected loss („Standardrisikokosten“) - Risikoaufwand
- Die Erwarteten Verluste werden über ein Standardrisikokostenmodell berechnet. Aufgrund des internen Ratings werden auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung des Blankoanteils und der Laufzeit die Standardrisikokosten berechnet. Aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit werden zukünftige GuV-Risiken berechnet.
- Unerwartete Verluste (ökonomisches Kapital) - Kapitalunterlegung
- Die Quantifizierung der Unerwarteten Verluste erfolgt über den Credit Value at Risk (CVaR) auf Gesamtportfoliebene für den Zeithorizont von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9%. Die Methodik des Credit Value at Risk im Hypo Tirol Konzern basiert auf einem Modell, welches sich am IRB Basisansatz orientiert und einzelne Annahmen aus dem Standardansatz entnimmt. Somit wurde eine risikosensitive Methode zur Erfassung der Kreditrisiken eingeführt. Diese werden quartalsweise ermittelt und dem Management zur Steuerung des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Einerseits ist das gesamte Kreditrisiko begrenzt, andererseits gibt es Limits für einzelne Konzentrationsrisiken.
- Unter Konzentrationsrisiko verstehen wir die möglichen nachteiligen Folgen, die sich aus Konzentrationen oder Wechselwirkungen der Risikofaktoren oder Risikoarten ergeben können, wie beispielsweise das Risiko, das aus Krediten an denselben Kontrahenten, an eine Gruppe verbundener Kontrahenten oder an Kontrahenten aus derselben Region oder Branche oder an Kontrahenten mit denselben Leistungen und Waren, aus dem Gebrauch von kreditrisikomindernden Techniken und insbesondere aus indirekten Großkrediten erwächst.
- Um mögliche nachteilige Folgen, die sich aus Konzentrationen oder Wechselwirkungen gleichartiger und verschiedenartiger

Risikofaktoren oder Risikoarten ergeben können, zu beschränken, überwachen wir das Portfolio, limitieren einzelne Größen und werten dieses quartalsweise nach folgenden Kriterien aus:

**Aufteilung des Portfolios nach Bonitäten**

Die Beurteilung der Bonität unserer Kreditnehmer ist wesentlich für die Steuerung des Kreditrisikos. Aus diesem Grund wird die Bonität unserer Kunden laufend überwacht und werden quartalsweise Auswertungen über die Zusammensetzung des Portfolios durchgeführt. Das untere Bonitätssegment (schwache und sehr schwache Bonitäten) ist zudem mit einem Limit versehen, das laufend überwacht wird. Der Großteil unseres Volumens (70,1%) befindet sich per 31.12.2007 in der Ausgezeichneten bzw. Sehr guten Bonität.

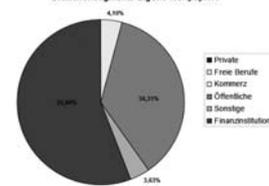


**Aufteilung des Portfolios nach Branchen**

Die Branchenverteilung der kreditrisikobehafteten Aktiva stellt sich 2007 folgendermaßen dar:

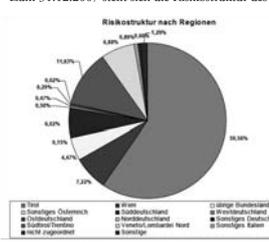


**Branchenspezifische Eigene Wertpapiere**



**Aufteilung des Portfolios nach Regionen**

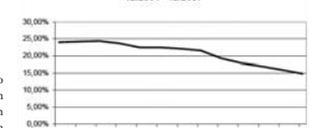
Zum 31.12.2007 stellt sich die Risikostruktur des Kundengeschäftes nach Regionen wie folgt dar:



**Fremdwährungsanteil Forderungen an Kunden**

Der Fremdwährungsanteil der Forderungen an Kunden hat sich von 19,2% im Dezember 2006 auf 14,9% im Dezember 2007 verringert. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die Kunden des Hypo Tirol Konzerns Währungsgewinne realisiert haben und es aufgrund der Währungsentwicklung weniger attraktiv ist, in eine neue Fremdwährungsinanzierung und den damit verbundenen Risiken einzusteigen.

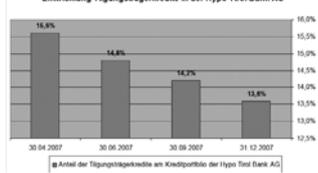
**Fremdwährungsanteil Forderungen an Kunden Konzern 12/2004 - 12/2007**



**Entwicklung der Tilgungsträgerkredite**

Die Überwachung des Tilgungsträgerkreditrisikos in der Hypo Tirol Bank AG baut auf den Vorgaben der nationalen Aufsichtsbehörden auf. Ein Schwerpunkt liegt im Monitoring auf Einzelkundenebene. Die Kunden und deren Betreuer werden kontinuierlich über die aktuelle Situation ihrer Tilgungsträgerkredite informiert und falls es notwendig erscheint, werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

**Entwicklung Tilgungsträgerkredite in der Hypo Tirol Bank AG**



**2.3. Risikoversorgepolitik**

Zur Risikoversorge zählt die Bildung der bilanziellen Risikoversorge. Es werden die einzelnen Kreditforderungen auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Wenn dabei Wertminderungen festgestellt werden, so werden Einzelwertberichtigungen in erforderlicher Höhe des Blankoanteils gebildet (siehe dazu Notes [11]). Zur frühzeitigen Identifizierung von Risikopotentialen im Kreditgeschäft ist ein Verfahren zur Früherkennung von Risiken notwendig. Dadurch können in einem frühen Stadium Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Zu diesem Zweck hat der Hypo Tirol Konzern auf der Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Indikatoren für eine frühzeitige Risikoidentifizierung entwickelt, welches als Frühwarnsystem bezeichnet wird. Das Management von überfälligen Forderungen (90-Tage-Verzug) zählt ebenfalls zur Risikoversorgepolitik im Hypo Tirol Konzern.

**3. Marktpreisrisiko**

**3.1. Definition**

Unter Marktpreisrisiko versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr von Verlusten, die aus der Veränderung von Marktpreisen resultieren.

**3.2. Marktrisikostrategie**

Die Berechnung des Marktpreisrisikos erfolgt grundsätzlich in Form der Value at Risk Methodik mit historischer Simulation. Für alternative Risk und Beteiligungsrisiken werden andere spezielle Risikomessmethoden angewendet. Der Value at Risk stellt den potentiellen, barwertigen Wertverlust einer Position dar, der bis zur Sicherung oder Liquidierung der Position mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit auftreten kann.

Zur Messung wird täglich ein Mark Value at Risk mit folgenden Parametern ermittelt:

- Historischer Zeitraum über den die Simulationen durchgeführt werden: 250 Handelstage
- Haltedauer: 1 Handelstag
- Konfidenzniveau: 99 %

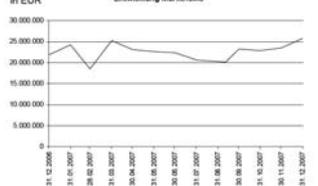
Die Qualität des verwendeten Value at Risk Modells wird mittels Backtesting (Rückvergleiche) sichergestellt, bei welchen auch Währungsrisiken mitberücksichtigt werden. Dabei werden jeweils die Value at Risk Werte der letzten 250 Handelstage mit den tatsächlich eingetretenen Wertveränderungen verglichen. Beim Auftreten zu vieler „Ausreißer“ (tatsächlicher Verlust größer als durch Value at Risk prognostizierter Verlust) wird das Value at Risk Modell gemäß dem Baseler Ampelansatz angepasst. Die Volatilität an den Märkten hat im zweiten Halbjahr 2007 deutlich zugenommen. Dies ist auch an den Backtestdaten zu erkennen, bei denen im zweiten Jahresabschnitt die gemessenen Barwertveränderungen im Durchschnitt größer geworden sind.

Zum Stichtag 31.12.2007 war aufgrund der analysierten „Ausreißer“ keine Anpassung des Value at Risk mittels Faktor aus dem Baseler Ampelansatz bzw. Überarbeitung des Modells der Value at Risk Berechnung notwendig.

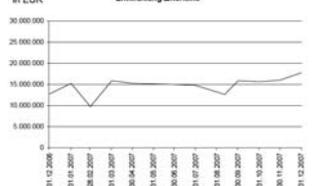
Unten stehende Grafiken zeigen die historische Entwicklung des Marktrisiko:

	Jahresultimo 2006	Durchschnitt 2007	Minimum 2007	Maximum 2007	Jahresultimo 2007
Zinsänderungsrisiko	12.719.903	14.906.876	9.716.233	17.797.254	17.797.254
Währungsrisiko	3.030.120	2.442.693	638.569	3.678.662	3.339.585
Wertpapierkursrisiko	4.148.116	3.250.863	2.686.325	3.848.820	3.044.181

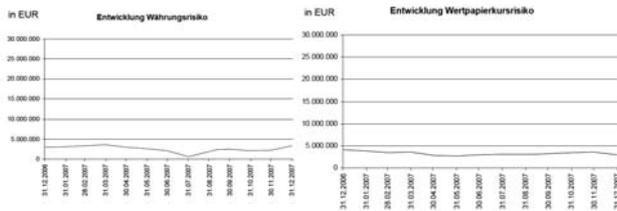
**Entwicklung Marktrisiko**



**Entwicklung Zinsrisiko**



Unter Zinsänderungsrisiko versteht die Hypo Tirol Bank AG das Risiko, das sich für den Barwert der Bank aus der künftigen Zinsentwicklung von Geld- und Kapitalmarktzinsen ergeben kann.



Der geringe Währungs- Value at Risk resultiert aus dem Absichern der offenen Währungspositionen, da für diese kein wesentlicher Inhalt in der Strategie definiert wurde.

Unter Wertpapierkursrisiko aus Substanzwerten verstehen wir das Risiko der Kurschwankung von Aktien und Investmentfondsanteilen. Zusätzlich zum Value-at-Risk wird das Risiko durch Limite auf die Volumina der Sub-Portfolios (z.B. Rentenfonds, Aktien, ...) beschränkt.

4. Operationelles Risiko

4.1. Definition

Unter operationellem Risiko ist die Gefahr von Verlusten zu verstehen, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintreten. Alle operationellen Schäden, welche eine Untergrenze von EUR 1.000 überschreiten, müssen in einer Schadensfalldatenbank wie folgt erfasst werden:

Eingetretene operationelle Schäden werden von den Mitarbeitern an einen OpRisk-Manager gemeldet, welcher die Schäden in die Datenbank einträgt. Nach erfolgter Eintragung wird die Führungskraft des betroffenen Bereichs informiert und gibt den Schadensfall frei. Jeder Schaden wird in eine vordefinierte Ursachenkategorie eingordnet. Je nach Ursachenkategorie (z.B. externe Ereignisse, Mitarbeiter, Prozesse und Systeme) gibt es Kategorieverantwortliche. Für jeden Eintrag in die Schadensfalldatenbank hat der Kategorieverantwortliche zu entscheiden, welche Maßnahme zur künftigen Vermeidung zu setzen ist und wird eine Dokumentation der Vorgehensweise in der Datenbank hinterlegt. Weiters werden Risikoinventuren durchgeführt, im Rahmen derer potentielle operationelle Risiken identifiziert und bewertet werden.

4.2. Steuerung des Operationellen Risikos

Zur Minderung des operationellen Risikos werden im Konzern vor allem folgende Techniken eingesetzt:

- Interne Kontrollsysteme inkl. der Internen Revision
- Klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“)
- Funktionstrennung („Vier-Augen-Prinzip“)
- Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen
- Laufende Qualifikationssicherung und Erhöhung der Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“)
- Einsatz moderner Technologien
- Versicherung von Risiken

Zur Messung und Bewertung des Operationellen Risikos werden folgende Methoden verwendet:

- Berechnung der Eigenmittelunterlegung gemäß der Methode des Basisindikatoransatzes.
- Erfassung sämtlicher operationeller Schadensfälle in einer Schadensfalldatenbank.
- Durchführung von Risikoinventuren, im Rahmen derer potentielle operationelle Risiken identifiziert und bewertet werden.

Die 2007 in die Schadensfall-Datenbank eingetragenen Schäden teilen sich wie folgt auf:



- Zur Messung des Liquiditätsrisikos werden im Konzern vor allem folgende Techniken eingesetzt:
- Halten ausreichender liquider Bestände in Form des Wertpapier-Eigenbestandes und der Zwischenbankforderungen
- Pflege der eigenen Bonität („Rating“) zur langfristigen Sicherung der Emissionsfähigkeit und Refinanzierungslinien
- Sicherstellung der Streuung bei den Kapitalnehmern durch die Einzelkreditnehmerlimits für Kreditrisiken
- Erreichung einer Diversifikation bei den Kapitalgebern durch:
- Pflege von Beziehungen zu einer breiten Palette von Geldhandelskontrahenten
- Stärkung des Marktanteils im Retailmarkt
- Betreuung von institutionellen Kunden durch die Abteilung Treasury Sales
- Nutzung einer weiten Bandbreite von Arrangements bei der Platzierung von MTN-Emissionen

Zur Messung des Liquiditätsrisikos werden folgende Methoden verwendet:

- Liquiditätsbindungsbilanz
  - Liquiditätskennzahl
- Die Messung der Liquidierungsdauer von Vermögenswerten und Verpflichtungen (Verbindlichkeiten), sowie die Berücksichtigung bereits feststehender und möglicher Abflüsse hat daher eine hohe Bedeutung und findet regelmäßig statt. Durch die Gegenüberstellung der Fälligkeiten von Forderungen und Verbindlichkeiten (nach Kapitalbindung) kann die Liquiditätssituation eingeschätzt und es wird eine Steuerung der Liquiditätsrisiken (Termin- und Abrufisiko) erreicht (siehe dazu Restlaufzeitendarstellung in den Notes bei den jeweiligen Bilanzposten).

5. Liquiditätsrisiko

5.1. Definition

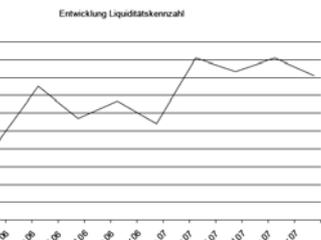
Unter Liquiditätsrisiko versteht man das Risiko, die Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht erfüllen zu können, ohne dabei unannehmbar hohe Verluste eingehen zu müssen.

5.2. Liquiditätsrisikosteuerung

Zur Minderung des Liquiditätsrisikos werden im Konzern vor allem folgende Techniken eingesetzt:

- Liquiditätsbindungsbilanz
- Liquiditätskennzahl

Die Messung der Liquidierungsdauer von Vermögenswerten und Verpflichtungen (Verbindlichkeiten), sowie die Berücksichtigung bereits feststehender und möglicher Abflüsse hat daher eine hohe Bedeutung und findet regelmäßig statt. Durch die Gegenüberstellung der Fälligkeiten von Forderungen und Verbindlichkeiten (nach Kapitalbindung) kann die Liquiditätssituation eingeschätzt und es wird eine Steuerung der Liquiditätsrisiken (Termin- und Abrufisiko) erreicht (siehe dazu Restlaufzeitendarstellung in den Notes bei den jeweiligen Bilanzposten).



Entwicklung der Liquiditätskennzahl 2007

Die Liquiditätskennzahl errechnet sich aus dem Verhältnis der liquiden Aktiva zu den liquiden Passiva und liegt per 31.12.2007 bei 4,06. Die Hypo Tirol Bank hatte während des gesamten turbulenten Jahres 2007 immer genügend Liquidität.

6. Besondere Entwicklungen 2007 und Ausblick 2008

Aufgrund der besonderen Bedeutung, die seitens des Vorstands dem Risikomanagement beigemessen wird, wurde die Stabstelle Controlling/Risikomanagement geteilt und das Risikomanagement als eigene Stabstelle „Konzernrisikomanagement“ etabliert, welche ab 1.6.2007 beim Ressortvorstand Produktion und CRO angesiedelt ist. Im Jahr 2007 wurden entsprechend den Projektplänen zur Umsetzung von Basel II und zum Gesamtrisikomanagement wesentliche Weiterentwicklungen vorgenommen. Unter Einhaltung der Übergangsbestimmungen erfüllen wir per 1.1.2008 die neuen Eigenmittelvorschriften. Das interne Kreditrisikomodell wurde basierend auf internem Ratings weiterentwickelt. Es wurde ein Credit Value at Risk Modell eingeführt, welches sich am IRB-Basisansatz orientiert. Im Jahr 2008 wird diese Methodik weiterentwickelt und verfeinert. Zusätzlich zu dem auf Liquiditätsrisikobasierenden Risikoträgigkeits-Ansatz wurde im Geschäftsjahr ein Konzept zur risikoorientierten GuV-Risikosteuerung entwickelt, welches 2008 umgesetzt wird. Somit soll in Zukunft das Risikoprofil der Bank hinsichtlich der Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung analysiert und optimiert werden. Die Erfüllung der Anforderungen der MS-K (Mindeststandards der österreichischen Bankenaufsicht für das Kreditgeschäft) wurde 2007 weiter vorangetrieben und das Risikoreporting dementsprechend ausgeweitet und weiterentwickelt. Im Bereich des Marktrisikos wird das systematische Backtesting des eingesetzten Value at Risk-Modells seit 2007 als wesentliche Qualitätssicherung vorgenommen. Das Projekt zur Implementierung eines umfassenden operationellen Risikomanagementsystems wurde im Juni 2007 erfolgreich abgeschlossen, indem eine Schadensfalldatenbank eingeführt, ein Einmeldeprozess definiert und das Maßnahmenmanagement festgelegt wurde. Zudem wurden erstmalig Risikoinventuren durchgeführt. Der Fokus 2008 liegt darauf, steuerungsrelevante Risikoindikatoren festzulegen und in ausgewählten Organisationseinheiten Risikoinventuren durchzuführen, um daraus weitere Risikominderungsmaßnahmen abzuleiten.

Informationen aufgrund österreichischer Rechts

(69) Österreichische Rechtsgrundlage

Gemäß § 59a BWG iVm. § 245a Abs. 1 UGB darf ein nach § 59 BWG verpflichtend aufzustellender Konzernabschluss nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt werden. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 1-15 und Abs 2 BWG sowie § 245a Abs 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

Eine vollständige Auflistung der Beteiligungen des Konzerns befindet sich im Anhang unter Punkt VII (Anteilsbesitz).

(70) Dividenden und nachträgliche Änderungen

Die Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung kann eine Dividende höchstens im Ausmaß des im (Einzel-) Jahresabschluss nach BWG bzw. UGB ausgewiesenen Bilanzgewinnen in Höhe von TEUR 4.511 (2006: TEUR 4.522) ausschütten. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2007 betrug TEUR 4.489 (2006: TEUR 4.488). Nach Zurechnung des Gewinnvortrages von TEUR 22 (2006: TEUR 351) ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 4.511 (2006: TEUR 4.522). Es wird vorgeschlagen, eine Dividende an den alleinigen Eigentümer Land Tirol in Höhe von TEUR 4.500 (2006: TEUR 4.500) auszuschütten. Die Bewilligung zur Veröffentlichung des vorliegenden Jahresabschlusses wurde vom Vorstand der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung am 22. April 2008 erteilt.

(71) Wertpapiergliederung gemäß BWG

Nachstehende Tabelle gliedert die Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 und Z 11 BWG zum 31.12.2007 auf.

in Tsd €	nicht börsennotiert		börsennotiert		Gesamt	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	84.213	274.084	1.804.089	1.630.894	1.888.302	1.904.978
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	42.663	77.063	35.513	36.345	78.176	113.408
Beteiligungen	18.500	18.233	3.898	3.152	22.398	21.385
Anteile an verbundenen Unternehmen	77.598	72.673	0	0	77.598	72.673
Finanzanlagen	47.808	67.581	3.053.707	2.463.172	3.101.515	2.530.753
Gesamtsumme Wertpapiere nach BWG	270.782	509.634	4.897.207	4.133.563	5.167.989	4.643.197

Der Unterschiedsbetrag von Wertpapieren, die die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, beträgt gem. § 56 (2) TEUR 7.962 (2006: TEUR 6.759) und gem. § 56 (3) BWG TEUR 2.074 (2006: TEUR 669). Die voraussichtliche Tilgung im Jahr 2008 beträgt TEUR 635.901 (2007: TEUR 498.577). Das Ergänzungs- und Nachrangkapital im Eigenbestand beträgt TEUR 12.307 (2006: TEUR 18.203).

Für das kommende Jahr werden Nominale von TEUR 750.959 (2007: TEUR 581.803) an Verbriefen Verbindlichkeiten auf Grund des Laufzeitendes zur Tilgung fällig.

(72) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelformidernis

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, welches Eigenmittelformidernis gemäß BWG für das dem Mutterunternehmen nachgeordnete Kreditinstitut - die HYPO TIROL BANK AG - gemäß § 30 BWG zum Bilanzstichtag 2007 bzw. 2006 bestand und aus welchen Bestandteilen sich die Eigenmittel des Konzerns per 31.12.2007 bzw. 31.12.2006 zusammensetzen:

Konsolidierte Eigenmittel gemäß § 23 in Verbindung mit § 24 BWG

in Tsd €	2007	2006
Eingezahltes Kapital	0	0
Kapitalrücklage	917	917
Gewinnrücklage	109.501	109.501
Haftrücklage	0	0
Konsolidierung gem § 24 Abs. 2 BWG	257.564	249.997
Immaterielle Anlagewerte	-2.450	-3.103
Kernkapital (Tier 1)	365.532	357.312
Ergänzungskapital	97.699	91.804
Neubewertungsreserve	0	0
Nachrangiges Kapital	182.766	165.201
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	280.465	257.005
Abzugsposten	-973	-973
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 plus Tier 2 abzüglich Abzugsposten)	645.024	613.344
Bemessungsgrundlage (Bankbuch)	5.872.240	5.219.546
Kernkapitalquote	6,16%	6,65%
Eigenmittelquote	10,86%	11,41%
Eigenmittelformidernis für Wertpapierhandelsbuch	4.702	10.783
Eigenmittelformidernis für offene Fremdwährungspositionen	501	1.562

Eigenmittelformidernis gemäß § 22 BWG

in € genau	Ungewichtete Volumina	Gewichtete Werte	Eigenmittelformidernis
Anrechnungssätze			
0%	3.861.285	0	0
10%	47.853	4.785	383
20%	3.184.451	636.890	50.951
50%	1.847.865	923.933	73.915
100%	4.017.618	4.017.618	321.409
Investmentzertifikate	66.773	54.560	4.365
Aktiva	13.025.845	5.637.786	451.023
Außerbilanzmäßige Geschäfte	325.029	212.737	17.019
Besondere außerbilanzmäßige Geschäfte	7.278.137	21.717	1.737
Bankbuch	20.629.011	5.872.240	469.779

VI. Organe

Mitglieder des Aufsichtsrates		
Vorsitzender	Dr. Hans RUBATSCHER	Innsbruck
1. Vorsitzender-Stellvertreter	Dr. Josef UNTERLECHNER	Innsbruck
weitere Mitglieder	Franz STREITBERGER	Innsbruck
Mitglieder des Vorstandes	Mag. Dipl.-Vw. Max HOLZHAMMER	Innsbruck
	Mag. Manfred TSCHOPFER	Innsbruck

VII. Anteilsbesitz

Liste ausgewählter Beteiligungen

Unternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert wurden:

Gesellschaftsname, Ort	Anteil am Kapital in %	Datum des Abschlusses
HYPO TIROL BANK AG, Innsbruck	100,00%	31.12.2007
HYPO TIROL LEASING OMBH, Innsbruck	100,00%	31.12.2007
Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2007
Hypo-Rent Gebäudeleasing 1987 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2007
Hypo-Rent Immobilienverwaltungs-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2007
HYPO-RENT Projektierungs-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2007
Hypo-Rent Liegenschaftsanlage-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2007
Hypo-Rent II Grundverwertung GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2007
Hypo-Rent Steiner Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2007
HYPO-RENT Sole Grundverwertung-GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2007
HYPO-Tirol Mobilienleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2007
Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2007
*Concordia Liegenschaftsverwaltungs- und Vermietungsgesellschaft m.b.H., Wien		endkonsolidiert
Grundverwertung GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2007
Hypo Tirol Versicherungsmakler GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2007
HYPO TIROL INVEST GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2007
Hypo Tirol Leasing Wiener Betriebsansiedlungen GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2007
Liegenschaftstreuhand GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2007
L2 Erlichtungs- und Vermietungsgesellschaft mbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2007
Autopark Grundverwertung GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2007
CYTA-Erlichtungs- und Management GmbH, Vois	100,00%	31.12.2007
CYTA-Erlichtungs- und Management GmbH & CO KG, Vois	100,00%	31.12.2007
CG Investment AG, Innsbruck	100,00%	31.12.2007
HTL Projektholding GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2007
HTL Deutschland GmbH, München	100,00%	31.12.2007
ERFDLG Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2007
VBG 3 Erlichtungs GmbH, Wien	100,00%	31.12.2007
Gothofel Pichlman Verwaltungs GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2007
Dienstleistungszentrum Kramsach Betriebsgesellschaft mbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2007
Hypo Tirol Leasing Italia AG, Bozen	100,00%	31.12.2007
Tirol Immobilien und Beteiligungen GmbH (iBG), Bozen	100,00%	31.12.2007
Hypo Tirol Swiss AG, Zürich	100,00%	31.12.2007
Hypo Tirol Corporate USD Bond Fund		endkonsolidiert
Hypo Tirol Aktienfonds		endkonsolidiert

Unternehmen, die nach der Equity-Methode im Konzernabschluss konsolidiert wurden:

Gesellschaftsname, Ort	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd €	Ergebnis in Tsd €	Datum des Abschlusses
Tiroler Kommunaldienstleistungen Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	1.435	126	31.12.2007
TKL II Grundbesitzgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	111	91	31.12.2007
TKL III Grundbesitzgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	354	443	31.12.2007
TKL IV Grundbesitzgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	152	83	31.12.2007
TKL V Grundbesitzgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	5.481	277	31.12.2007
TKL VI Grundbesitzgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	2.246	155	31.12.2007
TKL VII Grundbesitzgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	-1.513	215	31.12.2007
TKL VIII Grundbesitzgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	-1.446	-1.873	31.12.2007
Tiroler Landesgüter Grundbesitzgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	-1.282	-124	31.12.2007
Innsbrunn-Hypo-Bank Grundbesitzgesellschaft m.b.H., Innsbruck	50,00%	-1.232	-115	31.12.2007
Selbsthaltung GmbH, Innsbruck	33,33%	251	-48	31.12.2007
Competence Park Invenzura Verwaltungs GmbH, Friesachbühlen	50,00%	25	-1	31.12.2007
Competence Park Invenzura Verwaltungs GmbH & Co. KG, Friesachbühlen	50,00%	2.491	-120	31.12.2007
ISE-ST/AT Invenzura Verwaltungs GmbH, Friesachbühlen	50,00%	25	-1	31.12.2007
ISE-ST/AT Invenzura Verwaltungs GmbH & Co. KG, Friesachbühlen	50,00%	2.231	-45	31.12.2007
C ZWI Invenzura GmbH, Innsbruck	50,00%	1.246	1	31.12.2007

Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Gesellschaftsname, Ort	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd €	Ergebnis in Tsd €	Datum des Abschlusses
Landhaus-Ferienparkgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	63	5	31.12.2006
Hugo Gasto GmbH, Innsbruck	100,00%	62	-1	30.04.2007
HT Immobilien Investment GmbH, Innsbruck	100,00%	317	-6	31.12.2006
Schloßhotel Pichlarn GmbH, Innsbruck	100,00%	42	-5	31.10.2006
Kramsacher Betriebsansiedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	100	40	31.12.2006
HYP0-RENT Betriebsansiedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	40	3	31.12.2006
ARE Hypo-Holding GmbH, Innsbruck	99,99%	345	0	31.12.2006
CS ENIS Investment GmbH, Lustenau	50,00%	gegründet 2007		
CS ZWEI Investment GmbH, Lustenau	50,00%	gegründet 2007		
CS DREI Investment GmbH, Lustenau	50,00%	gegründet 2007		
CS VIER Investment GmbH, Lustenau	50,00%	gegründet 2007		
CS FÜNF Investment GmbH, Lustenau	50,00%	gegründet 2007		
GHS Immobilien AG, Wien	39,08%	53.644	545	31.12.2006
Senioren Residenz Veldidnapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	33,33%	11.434	-336	31.12.2006
AGZ Allgemeines Fachszentrum GmbH, Innsbruck	32,00%	9.267	26	31.12.2006
Lantech Innovationszentrum GesmbH, Landeck	32,12%	-309	29	31.12.2006
A&B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG, Innsbruck	25,92%	2.540	345	31.12.2006
Wohnungseigentum, Tiroler gemeinnützige Wohnungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	24,33%	46.200	850	31.12.2006
HYP0-Unternehmensleistungen AG, Bregenz	20,11%	39.502	596	31.12.2006
HP IT-Solutions Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Innsbruck	14,29%	80	-3	31.12.2006
HYP0-Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50%	3.349	171	31.12.2006
Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien	12,50%	5.403	46	31.12.2006
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50%	2.279	1.895	31.12.2006
Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	11,05%	20	0	31.12.2006
Merkur Bank KGA München	9,49%	24.082	-2.143	31.12.2006
Tiroler gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	7,50%	49.791	1.668	31.12.2006
Lantech Bergbahnen Aktiengesellschaft, Gaimberg	4,34%	6.572	-741	31.10.2006
PensPlan Invest SGR Spa I AG, Bion	4,44%	9.403	-78	31.12.2006
Innsbrucker Stadtmarketing GesmbH, Innsbruck	3,00%	110	6	31.12.2006
VBV Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien	1,20%	32.947	924	31.12.2006
AMA - Air Alps Aviation Alpentouristisches Flugunternehmen Ges.m.b.H., Innsbruck	1,19%	2.198	71	31.12.2006
GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertpositionierung und Transportkordination G.m.b.H., Wien	0,20%	640	317	31.12.2006
Raffaellen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien	0,17%	2.337.727	108.954	31.12.2006
Allgemeine Bausparkasse registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien	0,04%	54.322	26	31.12.2006

**Schlussbemerkung des Vorstandes**

Der Vorstand der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Dieser Konzernabschluss erfüllt die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht und steht im Einklang mit den geltenden EU-Vorschriften.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht enthalten alle erforderlichen Angaben, insbesondere sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahrs und sonstige für die künftige Entwicklung des Konzerns wesentliche Umstände erläutert.

Innsbruck, am 22. April 2008

Der Vorstand: Mag. Dipl.-Vw. Max Holzhammer, Mag. Manfred Tschöpfer

**Bestätigungsvermerk**

Wir haben den Konzernabschluss der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung, Innsbruck, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Konzernbuchführung geprüft. Die Konzernbuchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 59a BWG anzuwendenden bank- und unternehmensrechtlichen Vorschriften sowie des in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften erstellten Konzernlageberichts liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung, Innsbruck. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung sowie einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Konzernbuchführung und im Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Gemäß den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den Bestimmungen des § 59a BWG i.V.m. § 245a Abs. 2 UGB. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, den 22. April 2008

PwC INTER-TREUHAND GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und

Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.Kfm. Univ. Dorothea-E. Rebmann

Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung, bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Lagebericht der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung liegt am Sitz der Hypo Tirol Bank AG, Hypo-Passage 2, 6020 Innsbruck auf. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuch des Landesgerichtes Innsbruck unter FN 48436f eingereicht.

**Erscheinungsort Innsbruck**  
**Verlagspostamt 6020 Innsbruck P. b. b.**  
**Vertr.-Nr. GZ 02Z030079 W DVR 0059463**

**Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung, 6010 Innsbruck**

Erscheint jeden Mittwoch. Redaktionsschluss: Freitag, 12 Uhr.

Bezugsgebühr € 23,- jährlich. Einzelstück: € 0,10 für jede Seite, jedoch mindestens € 1,- pro Stück. Einschaltungen nach Tarif.

**Verwaltung und Vertrieb:** Landeskanzleidirektion,  
Innsbruck, Neues Landhaus,

Tel. 0512/508-2182 – Fax 0512/508-2185 – E-Mail: [bote@tirol.gv.at](mailto:bote@tirol.gv.at)

**Redaktion:** Innsbruck, Landhaus,

Tel. 0512/508-2184 – Fax 0512/508-2185 – E-Mail: [bote@tirol.gv.at](mailto:bote@tirol.gv.at)

Internet: [www.tirol.gv.at/bote](http://www.tirol.gv.at/bote)

**Druck:** Eigendruck